

POLIZEI

NIEDERÖSTERREICH

DAS INFO-MAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION



P.b.b. Erscheinungsort: Munderfing
Verlagspostamt: 5230 Mattighofen
GZ 02Z030400 M



4/2014

Die

POLIZEI

NIEDERÖSTERREICH



Tag der Polizei

Landeskatastrophenschutz-
übung 2014

Ein Sir geht in Pension

Aktuelles

- 3 Tag der Polizei
- 5 Sponsionsfeier Bachelor-Studiengang „Polizeiliche Führung“
- 6 Verlässliche Sicherheitspartner für NÖ
- 7 Vortragsreihe „Jugend und Extremismen“
- 9 Eröffnung der neuen PI Leopoldsdorf bei Wien
- 10 Sexualdelikte – Fachtagung in St. Pölten
- 11 Tierschutz in NÖ
- 12 Kurzfilm „Cyber Crime“ allen Schulen in NÖ zur Verfügung gestellt
- 13 Vorsitz des österr. Polizei-Bergführerverbandes wechselt nach NÖ
- 14 Neue Referatsleiter, Referatsgruppenführer u. Dienststellenleiter bei der LPD NÖ
- 15 Aus- und Fortbildungsseminar für Polizeischiffsführer
- 16 Auszeichnungsfest bei der Landespolizeidirektion NÖ
- 17 Lebensrettung – Diensthund stößt abgängigen Pensionisten auf.
- 18 Landeskatastrophenschutzübung 2014
- 19 Sicheres Wohnen
- 19 Ehrung in Wr. Neustadt
- 20 Cybersicherheit Roadshow
- 21 Suchtprävention Vernetzungstage
- 22 Police Safety Award 2014
- 23 Ermittlungserfolge der Polizei NÖ
- 24 Chilenische Einbrecherbande verhaftet
- 26 Einbruchsserie in Niederösterreich und Wien geklärt

Neues aus den Bildungszentren Traiskirchen und Ybbs

- 28 „Dämmer als die Polizei erlaubt ...“
- 30 Grundausbildungslehrgang - Spendenaktion
- 31 Geburtstagsfeier für ChefInsp iR Gustav Walter und AbtInsp iR Reinhold Schwanzer

Polizeiseelsorge

- 33 Polizeiwallfahrt 2014
- 34 Seelenmesse zum Gedenken
- 35 Kranzniederlegung am Grabe des Gründers der österreichischen Bundesgendarmerie
- 36 Treffen der „Christlichen Polizeivereinerung“

Verabschiedung in den Ruhestand

- 37 Chefinspektor Wilhelm Stastny - Ein Sir ging in Pension
- 38 Manfred Haindl – ein Gendarm und Polizist mit Leib und Seele nimmt seinen Abschied

Geburtstage

- 40 BezInsp iR Ferdinand Niehsl – 97. Geburtstag
- 40 BezInsp iR Johann Bayer – 90. Geburtstag
- 41 AbtInsp iR Franz Jurka – 90. Geburtstag
- 42 Obstlt iR Richard Prasza – 80. Geburtstag
- 42 BezInsp iR Walter Brandstätter – 80. Geburtstag
- 43 BezInsp iR Herbert Buber – 75. Geburtstag
- 43 ChefInsp iR Josef Plaimer – 70. Geburtstag
- 44 AbtInsp iR Josef Pichlmayr – 70. Geburtstag
- 45 KontrInsp iR Manfred Harrauer – 70. Geburtstag

- 45 BezInsp iR Johann Hagen – 70. Geburtstag

Verstorben

- 47 Dr. Karl Heinz Setinek – Nachruf
- 48 Nachruf BezInsp iR Rudolf Rab

Personelles

- 49 Personalnachrichten vom 1. September bis 30. November 2014

Kriminalprävention

- 53 6. Jahrestagung der Kriminalprävention
- 54 Keine Chance gegen Einbrecher – Info-Abend in Amstetten

Magazin

- 55 Alfred Effenberger gewinnt EUROPOL-Fotowettbewerb 2014
- 56 Pistolenchießen des BPK Mistelbach im September 2014
- 57 Brandschutzbeauftragte – Grundkurs
- 58 Der Bargeldschnüffler
- 60 Übungstag der Einsatzinheit in Amstetten
- 63 9. Ausflug der Polizeipensionisten des Bezirkes Hollabrunn
- 64 Buchpräsentation von Friedrich Brettnner
- 65 19. Treffen der Ruhestandsbeamten des Bezirkes Wr. Neustadt
- 67 Jakobswanderweg 2014
- 68 Waffengesetz – Verlässlichkeitsprüfung
- 70 Rettung aus alpiner Notlage



4/2014 ·
Dezember 2014

Herausgeber:

Landespolizeidirektion für Niederösterreich
3100 St. Pölten, Neue Herrngasse 15

Redaktion:

Dieter Höller, Tel. 059 133/ 301110;
E-Mail: dieter.hoeller@polizei.gv.at
Johann Baumschlager, Tel. 059 133/ 301112;
E-Mail: johann.baumschlager@polizei.gv.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Die Redaktion (sofern im Einzelfall nicht besonders gekennzeichnet) und die Gesellschaft der Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs (farblich gekennzeichnete Sonderteil)

Medieninhaber und Hersteller:

Aumayer Druck- u. Verlags Ges.m.b.H. & Co KG,
5222 Gewerbegebiet Munderfing Nord,
Tel. 07744/20080, Fax DW 13
E-Mail: office@aumayer.co.at

Informationsblatt für die Angehörigen des Aktiv- und Ruhestandes sowie für die Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs.

Anzeigenleitung und Kontakt:

Leopold Blumauer,
Tel. 0660/5857171, Fax 0660/335857171
Email: l.blumauer@agentur-blumauer.at

Titelfoto:

Siegerfoto des EUROPOL-Fotowettbewerbes 2014
Foto: LPD NÖ/A. Effenberger

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:

D. Höller, J. Baumschlager, T. Heinrichsberger, M. Weinkirn, A. Reis, E. Birkhahn, G. Baumgartner, A. Bandion, R. Groll, H. Kraus, G. Leitsberger, A. Thenner, J. Zeitlhofer, C. Dungl, P. Weichselbaum, W. Hufnagl, L. Reisinger, O. Huber, W. Eisenkölbl, H. Schmutzer, W. Braunsteiner, E. Stöckl, D. Rath, G. Pflügler, G. Wohlmann, E. Parzer, A. Effenberger, E. Widhalm, D. Pottendorfer

HINWEIS:

Copyright:
Angegebener Copyright-Hinweis des jeweiligen Fotos, sonst „Landespolizeidirektion NÖ“

Aus sprachlichen Gründen werden geschlechtsbezogene Bezeichnungen manchmal nur in einer Form verwendet. Damit ist keine diskriminierende Bedeutung verbunden.

Beiträge von Bediensteten der Landespolizeidirektion Niederösterreich geben die persönliche Meinung des Verfassers/der Verfasserin wieder.

Erscheinungsweise:

4-mal jährlich

Redaktionsschluss für die Ausgabe

1/2015: 15. Februar 2015

„Die Polizei in Niederösterreich“ ist ein Informationsblatt für die Angehörigen des Aktiv- und Ruhestandes, dessen Inhalt sich hauptsächlich mit Personalnachrichten und Mitteilungen aus dem Dienstgeschehen befasst sowie für die Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs.

Sehr geehrte Damen und Herren!

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Wir stehen wieder kurz vor Abschluss eines Jahres und rückblickend muss festgestellt werden, dass das Jahr 2014 für die Polizei mitunter viele Erneuerungen und Ereignisse mit sich brachte.

Im Jahr 2005 wurde der Modernisierungsprozess der Polizeiorganisation mit der Zusammenführung der Wachkörper eingeleitet und im Jahre 2012 mit der Behördenreform fortgesetzt. Um den Herausforderungen der Zukunft gewachsen zu sein, musste auch die historisch zugrundeliegende Dienststellenstruktur auf Inspektionsebene nachjustiert werden.

Im Rahmen der Weiterentwicklung einer modernen Polizei, ist es in Niederösterreich unter Einbindung der betroffenen Institutionen gelungen diese Dienststellenstrukturanpassung erfolgreich umzusetzen. Es wurde dabei auf notwendige und auf die heutige Zeit abgestellten Bedürfnisse Bedacht genommen.

Für Ihr/Euer Verständnis und Beitrag zum Gelingen der erfolgreichen Reformumsetzung und Ihrem/Eurem unermüdlichen Einsatz zum Wohle des Landes, wo insbesondere in der Kriminalitätsbekämpfung wiederum großartige Erfolge durch die niederösterreichische Exekutive erzielt werden konnten, darf ich mich recht herzlich bedanken.

Nebenbei gab es im Jahr 2014 auch einige nicht unbedeutende Gesetzesnovellen, z.B. die SPG-Änderung, die Novelle im Strafprozessänderungsgesetz,

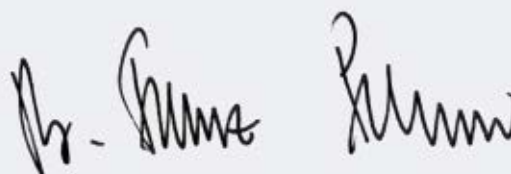
VStV-Neu und schließlich noch die ePEP, die neben der nicht immer leichten alltäglichen Polizeiarbeit anzueignen waren.

Der unvergesslich schreckliche Kriminalfall vom 17. September 2013, bei dessen Einsatz ein Rettungssanitäter und drei Polizeibedienstete ums Leben gekommen sind wurde zum Jahrestag zu den unfassbaren Vorgängen in Annaberg zum Andenken an die ums Leben gekommenen Kollegen im Kreuzungsbereich der Bundesstraßen 20 und 28 im Gemeindegebiet von Annaberg, unter großer Anteilnahme von den betroffenen Organisationseinheiten, ein würdiger Gedenkstein enthüllt und gesegnet.

Der Dienst des Polizisten ist und bleibt ein anspruchsvoller, vielseitiger und nicht ungefährlicher Beruf und wird trotzdem oder gerade deshalb von vielen jungen und engagierten Menschen als erstrebenswert erachtet.

Ich darf Ihnen/Euch und Ihren/Euren Angehörigen besinnliche und gesegnete Feiertage wünschen.

Ihr



Landespolizeidirektor
HR Dr. Franz PRUCHER





Vorführung des Einsatzkommandos COBRA

Tag der Polizei

Nachwuchs für die Polizei in Niederösterreich

Anlässlich des „Tages der Polizei“ fand am 29. September 2014 vor dem Landhaus in St. Pölten der feierliche Abschluss für drei Polizei-Ausbildungslehrgänge sowie die Angelobung eines neuen Lehrganges statt.

75 neue Polizistinnen und Polizisten treten ihren Dienst in der Landespolizeidirektion Niederösterreich an. Sie werden ab 1. Oktober 2014 ihren Dienst auf verschiedenen Dienststellen in Niederösterreich versehen. Im neuen Lehrgang werden 25 Frauen

und Männer in den nächsten zwei Jahren zu Polizistinnen und Polizisten ausgebildet. Unter den zahlreichen Ehren- und Festgästen befanden sich u. a. Innenministerin Johanna Mikl-Leitner, der niederösterreichische Landeshauptmann Erwin Pröll sowie Landespolizeidirektor Franz Prucher.

„Wir können zu Recht sagen: Jeder und jede in Österreich kann sich sicher fühlen“, sagte Innenministerin Mikl-Leitner. Das zeigen auch internationale Rankings in puncto innere Sicherheit: „Wir liegen im weltweiten

Vergleich auf Platz 4 und EU-weit auf Platz 3.“ Ein ganz besonderer Erfolgsschlüssel sei die Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern, sagte Mikl-Leitner. „Dieses gemeinsame Miteinander funktioniert. Es gibt keine andere öffentliche Einrichtung, die so viel Vertrauen genießt wie die Polizei.“

Landeshauptmann Pröll betonte im Zuge des Festaktes seine „Dankbarkeit gegenüber all jenen, die tagein und tagaus im Polizeidienst stehen und sich für unser Land einsetzen“. Mit den neuen Polizistinnen



Landespolizeidirektor Franz Prucher, Landeshauptmann Erwin Pröll und Innenministerin Johanna Mikl-Leitner beim Abschreiten der Ehrenformation.





Gruppenfoto des Lehrganges N-PGA 23-14 des BZS Ybbs an der Donau



Gruppenfoto des Lehrganges N-PGA 01-13 des BZS Ybbs an der Donau.



Gruppenfoto des Lehrganges N-PGA 31-12 des BZS Ybbs an der Donau.



Gruppenfoto des Lehrganges N-PGA 13-12 des BZS Ybbs an der Donau.

und Polizisten werde „das Netzwerk noch dichter“, denn die Polizei sei „eine wesentliche Konstante, auf die

die Bevölkerung zählt.“ Gerade das Bundesland Niederösterreich als flächenmäßig größtes Bundesland sei

besonders gefordert. Und daher gelte es, „mit optimaler technischer Einrichtung und top-ausgebildetem Personal den Herausforderungen entgegen zu treten“, sagte Pröll.

Von einem „Tag der Freude“ sprach Landespolizeidirektor Prucher. „75 junge Kolleginnen und Kollegen, die in den nächsten Jahrzehnten für die Sicherheit in unserem Land sorgen, stehen heute hier.“ Der Polizistenberuf sei „nicht einfach nur ein Job, sondern eine Berufung“, sagte Prucher.

Fotos: LPD NÖ/E. Knabb u. A. Effenberger



Vorführung mit Polizeidiensthunden

Sponsionsfeier Bachelor-Studiengang „Polizeiliche Führung“

Die Sponsionsfeier für 51 Polizistinnen und Polizisten, zwei Justizwachebedienstete und einen Bediensteten der ASFINAG, die an der Fachhochschule Wiener Neustadt den Bachelor-Studiengang „Polizeiliche Führung“ erfolgreich abgeschlossen hatten fand am 29. August 2014 statt.

Im Rahmen einer Festveranstaltung in der Großen Aula der Fachhochschule Wiener Neustadt erhielten die Absolventen aus den Händen der Frau Bundesministerin Mag.^a Johanna Mikl-Leitner die Urkunde zur Verleihung des akademischen Grades „Bachelor of Arts in Police Leadership“ überreicht.

„Die absolute Durchlässigkeit im Karriereverlauf ist mir ein besonderes Anliegen. Dabei kommt der Aus- und Weiterbildung eine wesentliche Rolle zu“, sagte die Innenministerin Mag.^a Johanna Mikl-Leitner bei ihrer Festansprache. „In den letzten Jahren haben wir es geschafft, mit der Sicherheitsakademie und in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Wiener Neustadt eine breite Palette an akademischen Fortbildungsmöglichkeiten für Polizistinnen und Polizisten anzubieten.“

Lebenslanges Lernen wird bei uns



Gruppenfoto aller Absolventinnen und Absolventen.



hinten: Erwin Birkhahn, Karl Gruber, Hannes Jatschy und Josef Schmoll des BM.J
vorne: Studiengangsleiter Michael Fischer, LPD Franz Prucher, FBM Mag.^a Johanna Mikl-Leitner, Abg. z. NÖ Ltg. Ing. Franz Rennhofer

im Innenministerium großgeschrieben“, verdeutlichte die Innenministerin in weiterer Folge. „Mir ist wichtig, dass sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neuen Herausforderungen stellen und mit ihrem Wissen auf der Höhe der Zeit sind. Der Abschluss des Studiengangs ist dafür ein wichtiger Beitrag.“

Der Fachhochschulstudiengang „Polizeiliche Führung“ umfasst sechs Semester und wird berufs begleitend in Blockform organisiert. Inhaltliche Schwerpunkte sind Verfassungs-, Straf-, Zivil- und Polizeirecht sowie polizeiliche Interventionsstrategien im sicherheits-, verkehrs-, kriminal- und staatspolizeilichen Dienst, die in Form von Planspielen trainiert werden. Fächer zur Vermittlung von Führungskompetenzen, wie Personalentwicklung, Präsentations- und Kommunikationstraining sowie Kenntnisse der Betriebswirtschaftslehre vervollständigen die Ausbildung. Studiengangsleiter ist Bgdr. Mag. Dr. Michael Fischer, MSc.

Neben 20 regulär Studierenden, die mit dem Fachhochschulstudiengang „Polizeiliche Führung“ ihre Ausbildung zum „Leitenden Polizeibediensteten“ (Polizeioffizierin bzw. Polizeioffizier; E1-Bedienstete) absolvierten,

beendeten 31 weitere Absolventinnen und Absolventen ihr Bachelor-Studium, die allesamt schon langjährig als Polizeioffiziere in verantwortungsvollen Führungspositionen tätig sind und ihre Offiziersausbildung vor dem Jahr 2006 abgeschlossen hatten. Für sie wurde ein Nachgraduierungsmodell erstellt, das sie auf freiwilliger Basis auf ihrem Karriereweg nützen können. In speziellen Ausbildungsmodulen konnten sie den Bachelorabschluss erwerben.

Der Studiengang „Polizeiliche Führung“ steht auch Studierenden offen, die nicht aus der Polizei kommen. Unter den 54 Absolventen befinden sich beispielsweise zwei hochrangige Offiziere der Justizwache und ein Bediensteter der ASFINAG.

Aus dem Bereich der Landespolizeidirektion Niederösterreich dürfen sich drei Absolventen über ihren Abschluss freuen. Oberst Erwin Birkhahn, BA, Landespolizeidirektion NÖ, Leiter des Büros Controlling, Oberstleutnant Karl Gruber, Bezirkspolizeikommandant von Melk, und Oberstleutnant Hannes Jatschy, Kriminaldienst-Referent auf dem Bezirkspolizeikommando Mistelbach.

Die Landespolizeidirektion NÖ gratuliert allen Absolventen sehr herzlich!

Fotos: LPD Wien/K. Schober

Verlässliche Sicherheitspartner für NÖ

Drei Polizeibeamte der Landespolizeidirektion Niederösterreich und Sektionschef Dr. Franz Einzinger vom Innenministerium erhielten am 4. November 2014 von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll höchste Auszeichnungen des Landes NÖ verliehen.

„Sektionschef Franz Einzinger hat sich stets als verlässlicher Ansprechpartner für die Anliegen der niederösterreichischen Sicherheitsverwaltung erwiesen, insbesondere für die Bildungszentren in Ybbs an der Donau und Traiskirchen“, sagte Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll am 4. November 2014 im Landhaus in St. Pölten. Er verlieh Sektionschef Dr. Franz Einzinger, Leiter der Sektion I (Präsidium) im Innenministerium das „Goldene Komturkreuz des Ehrenzeichens für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich“.

Hofrat Mag. Franz Wendler, Leiter des Büros für Rechtsangelegenheiten der Landespolizeidirektion Niederösterreich erhielt das „Große Ehrenzeichen für Verdienste um das



Franz Popp, Johann Straßer, Franz Wendler, Erich Neubauer, Franz Einzinger, Arthur Reis und Reinhard Mörz

Bundesland Niederösterreich“, Chefinspektor Erich Neubauer, Kommandant der Autobahnpolizeiinspektion Schwechat erhielt das „Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich“ und Bezirksinspektor Johann Straßer, Sachbearbeiter in der Polizeiinspektion-Ausgleichsmaßnahmen Laa an der

Thaya bekam das „Verdienstzeichen des Bundeslandes Niederösterreich“ überreicht.

Sicherheitspartnerschaft

Sektionschef Franz Einzinger wies auf die enge Zusammenarbeit zwischen dem Innenministerium und dem Land Niederösterreich hin. Diese sei in Form einer Sicherheitsvereinbarung schriftlich festgelegt. „Die Sicherheitspartnerschaft sei nicht nur partnerschaftlich, sie ist eine Vereinbarung unter Freunden“, sagte Einzinger bei seiner Dankesrede, die er im Namen aller Geehrten hielt. Insgesamt wurden 51 Personen ausgezeichnet. Sie kamen unter anderem von Freiwilligen Feuerwehren, aus dem Rettungswesen und dem Beamtenbereich des Landes NÖ. Einzinger betonte, den Freiwilligen gelte doppelter Dank. „Sie arbeiten freiwillig in ihrer Freizeit im Dienste der Gesellschaft, dafür verdienen sie es umso mehr, ausgezeichnet zu werden“, sagte der Sektionschef.



Sektionschef Franz Einzinger (links) und Landeshauptmann Erwin Pröll

Fotos: LPD NÖ/W. Stark

Vortragsserie „Jugend und Extremismen“

Eine Kooperation des Landesamtes für Verfassungsschutz und des Landesschulrates NÖ

Täglich erreichen uns zum Teil schreckliche Bilder aus den Kriegsgebieten im Nahen Osten, insbesondere aus Syrien und dem Irak. Die Terrororganisation „Islamischer Staat (IS)“ verbreitet Angst und Schrecken durch medienwirksame Hinrichtungen ihrer Feinde und westlicher Geiseln. Ziel dieser Terroristen ist es, ein sogenanntes „Kalifat“ in weiten Teilen der Erde zu errichten und in seiner letzten Veröffentlichung schloss der selbsternannte Kalif Abu-Bakr al Baghdadi selbst Österreich in sein Vorhaben ein. Zum Erreichen seiner Ziele ruft der „Kalif“ weltweit die Muslime zum „heiligen Krieg“, dem „Dschihad“ gegen alle Ungläubigen, und damit meint er alle, die nicht dem Islam angehören bzw. ihn nicht radikal genug auslegen, auf. Der Islam ist eine Religion, in der es sehr viele Strömungen gibt, die Mehrheit sind Sunniten und Schiiten. Die absolute Mehrheit der rund 500.000 in Österreich lebenden Muslime übt diese Religion in einer Art und Weise aus, wie er mit unserer Demokratie und unseren Werten vereinbar ist. Es gibt aber auch ein paar sehr radikale Strömungen, von denen die größte Gefahr ausgeht. Es sind dies die Wahabiten und speziell die Salafisten, die einen ursprünglichen Islam, wie er zur Zeiten des Propheten Mohameds herrschte, anstreben.

Der Verfassungsschutz hat rund 160 Personen identifiziert, die von Österreich aus bereits diesem Ruf in den Dschihad gefolgt und nach Syrien oder in den Nordirak gereist sind, um an den Kämpfen teilzunehmen oder den IS auf andere Weise zu unterstützen. Ein paar Dutzend sind dabei ums Leben gekommen, andere wieder nach Österreich zurückgekehrt. Diese Gruppe unter Beobachtung zu stellen ist die größte



Vortrag für die Schuldirektoren des Mostviertels im Stift Melk, Kolomanisaal (Quelle – ORF)

Herausforderung für die Polizei und den Verfassungsschutz!

Es ist jedoch auch festzustellen, dass es vor allem Jugendliche und junge Erwachsene sind, auf die der Ruf des Kalifen große Reize ausübt. Es sind zudem radikale Prediger und

Imame sowie bekannte Rekrutierer wie der deutsche Konvertit Pierre Vogel, welche Jugendliche, die in der Phase der Identitätsfindung und Persönlichkeitsentwicklung befinden, ansprechen und mit ihren radikalen Botschaften leider oft Erfolg haben.

Radikalisierungspyramide





Oberst Rupert Schoißwohl, BA

Die Jugendlichen durchlaufen dann einen Prozess der Radikalisierung, dessen Ablauf sich in einer Pyramide darstellen lässt, da er in verschiedenen Phasen abläuft und an deren Spitze die Teilnahme am Dschihad steht.

Es ist die Aufgabe der Gesellschaft, insbesondere der Familie, der Schule, aber auch der Polizei, diesen Prozess der Radikalisierung einerseits rechtzeitig zu erkennen und ihn dann zu unterbrechen und die Jugendlichen wieder in die demokratische Gesellschaft zu integrieren.

Der Vormarsch der IS-Terroristen veranlasst aber auch rechtsextreme Gruppierungen, Gegenmaßnahmen zu setzen, sie finden dabei auch außerhalb ihrer eigentlichen Anhänger durchaus Sympathisanten. Die sogenannte „Identitäre Bewegung“, die vor allem unter den Jugendlichen

Anhänger findet und gegen die vermeintliche „Islamisierung“ Europas kämpft, stellte am Stephansplatz in Wien medienwirksam eine Hinrichtung des IS nach.

Aus Deutschland kommt ein neues Phänomen nach Österreich, dort haben es sich Hooligans zum Ziel gemacht, gegen die Salafisten zu kämpfen.

Der Landesschulrat für Niederösterreich und das Landesamt für Verfassungsschutz haben sich daher zu diesem gemeinsamen Projekt entschlossen um die Schuldirektoren und die Lehrer über den Radikalisierungsprozess und die Indikatoren zu informieren, um rechtzeitig diesen gefährlichen Entwicklungen entgegen zu wirken.

Rupert Schoißwohl



Bedienstete der Polizeiinspektion Leopoldsdorf samt Geschäftsführung der LPD NÖ, mit Landeshauptmann Erwin Pröll und Vertretern der Gemeinde Leopoldsdorf

Eröffnung Polizeiinspektion Leopoldsdorf

Am 13. September 2014 wurde im Beisein von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll und Landespolizeidirektor Hr. Dr. Franz Prucher das neue Sicherheitszentrum der Marktgemeinde Leopoldsdorf, indem sich neben der Polizeiinspektion auch die Freiwillige Feuerwehr und das Grüne Kreuz befinden, durch die symbolische Übergabe des Schlüssels eröffnet.

Die am südlichen Wiener Stadtrand befindliche Marktgemeinde Leopoldsdorf feierte trotz schlechtem Wetters ein grandioses Fest anlässlich der Eröffnung des Sicherheitszentrums und der erneuten Eigenständigkeit der Gemeinde, die nunmehr 60 Jahre besteht.

Die feierliche Eröffnung des Gebäudes nahm Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll gemeinsam mit Bürgermeister Fritz Blasnek, Landesfeuerwehrkommandant-Stellvertreter Armin Blutsch und Landespolizeidirektor HR Dr. Franz Prucher vor.

„Das Sicherheitszentrum sei ein wichtiges Signal, denn das Bedürfnis nach Sicherheit habe eine große Bedeutung für die Bürgerinnen und Bürger“, sagte Pröll.

Die Integration der Polizeiinspektion Leopoldsdorf in das moderne Sicherheitszentrum schafft die besten Voraussetzungen für 14 engagierte Kolleginnen und Kollegen die optimalen Rahmenbedingungen für ihre schwere Arbeit im Wiener Umfeld vorzufinden und so einen wesentlichen Beitrag zur Kriminalitätsbekämpfung leisten zu können, sagte Dr. Prucher.

Neben dem Rahmenprogramm fand auch ein „Tag der offenen Tür“ der Polizeiinspektion Leopoldsdorf statt. Dabei konnten sich die Besucher über die Themen Kinderpolizei bzw. Kriminalprävention informieren. Darüber hinaus war auch ein Info-Stand der Einsatzeinheit Niederösterreich und ein Zivilstreifenfahrzeug der Landesverkehrsabteilung vor Ort.

Fotos: LPD NÖ/W. Stark



Vizebürgermeister Helmut Syrch, Landeshauptmann Erwin Pröll, LPD Franz Prucher, PI-Kdt-Stv Abt/Insp Siegfried Pischka und Bürgermeister Fritz Blasnek bei der offiziellen Schlüsselübergabe.

Sexualdelikte – Fachtagung in St. Pölten

Vom Landeskriminalamt NÖ, Ermittlungsbereich Sexualdelikte, wurde zu einer eintägigen Fachtagung beim Amt der NÖ Landesregierung in St. Pölten mit externen Vortragenden zum Thema Sexualstraftaten eingeladen.

Zielgruppe waren aus allen Bezirken Niederösterreichs die Bezirkspolizeikommandanten bzw. Kriminaldienstreferenten und vor allem Polizeibeamtinnen, die mit der Befragung und dem Umgang mit Opfern von Sexualstraftaten vertraut sind.

70 Polizistinnen und Polizisten konnten bei insgesamt fünf Fachreferaten zum Tagungsthema ihr Verständnis zu der äußerst sensiblen und oftmals schwierigen Ermittlungsarbeit erweitern und ihr Wissen vertiefen.

Landespolizeidirektor-Stellvertreter GenMjr Franz Popp nahm ebenso an der Fachtagung teil.

Für die interessanten und informativen Vorträge konnten seitens der Staatsanwaltschaft St. Pölten Mag. Michaela Obenaus und vom Universitätsklinikum St. Pölten, DNA-Labor Mödling, Mag. Dr. Christa Nussbaumer gewonnen werden.

Ferner wurden zu dem Thema Traumatisierung von Opfern nach Sexualstraftaten von Univ.-Prof. Dr. Silke Birgitta Gahleitner der Donau-Universität Krems sowie von Mag. Peter Wanke, Leiter des Verein LIMES,



Eric Egretzberger, Peter Wanke, Michaela Obenaus, Franz Popp, Silke B. Gahleitner, Sandra Grubner, Peter Rozsa, Christa Nussbaumer und Sonja Kirchwegger

über die Arbeit mit jugendlichen Sexualstraftätern informative Referate vorgetragen.

Dr. Peter Rozsa vom Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Jugendhilfe, gewährte Einblicke über die Zusammenarbeit mit der Jugend- und Sozialhilfe und den Polizeidienststellen.

Bei einem gemeinsam erarbeiteten, realen Fallbeispiel konnten anher in verschiedenen Diskussionsrunden, mit den vortragenden Experten aus deren beruflicher Sicht, Fallanalysen erstellt und besprochen werden.

Abschließend wurde vom stellvertretenden Leiter des Ermittlungsbereiches Sexualdelikte, AbtInsp Eric

Egretzberger, mit den Bezirkspolizeikommandanten und Kriminaldienstreferenten die zukünftige Vorgangsweise bei Übernahme von Amtshandlungen durch das Landeskriminalamt NÖ, Schulungszuteilungen von Polizistinnen zum Ermittlungsbereich Sexualdelikte besprochen und die diesbezüglich anfangs Jänner 2015 in Kraft tretende Dienstanweisung vorgestellt.

Mag. Sonja Kirchwegger, Leiterin des Kinder- und Jugend-Betreuungszentrums Reichenauerhof in Waidhofen an der Ybbs, führte durch das Programm und moderierte die Veranstaltung.

Foto: LPD NÖ

Tierschutzangelegenheiten

Mitwirkungsverpflichtung der Organe des öffentlichen Sicherheitsdienstes bei der Vollziehung des Tierschutzgesetzes.



Christa Vladyka, Landespolizeidirektor Franz Prucher, Landesrat Maurice Androsch, Obstlt Sabine Zehntner



Insp Valentina Lesacher, Landespolizeidirektor Franz Prucher, Landesrat Maurice Androsch

Am 3. Oktober 2014 besuchte Landesrat Ing. Maurice Androsch, Landtagsabgeordnete Christa Vladyka und Landespolizeidirektor Hofrat Dr. Franz Prucher das Bezirkspolizeikommando Bruck/L., um sich über den aktuellen Stand der zuletzt durchgeführten Schwerpunktaktionen in Bezug auf illegalen Osthundehandel zu informieren. Bei der von Landesrat Ing. Androsch initiierten Maßnahme (Tierschutzangelegenheiten in

Niederösterreich), wurde die verstärkte Kontrolle der Umschlagsplätze und Transportrouten gegen die Händler und Züchter gefordert, wobei auch auf die Amtstierärzte im Bedarfsfall als Sachverständige zugegriffen werden kann.

Bei den letzten Ausgleichsmaßnahmen (AGM)- Verkehrskontrollen auf der Bundesstraße 211 im Bezirk wurden nicht nur zahlreiche Verkehrsübertretungen festgestellt und geahndet, sondern auch fünf Hunde- und

acht Katzenbabys bei ausländischen Fahrzeuglenkern vorgefunden, die für den Verkauf bestimmt waren.

Beim anschließenden Besuch des Tierheims in Bruck/L., welches die hilflosen und schlecht versorgten Tiere übernommen hatte, bedankte sich Landespolizeidirektor Prucher für die Hilfsbereitschaft bzw. die gute Zusammenarbeit mit der Exekutive.

Fotos: LPD NÖ/E. Knabb

Kurzfilm „CYBER CRIME“

Landespolizeidirektor HR Dr. Franz Prucher und der Präsident des Kuratoriums Sicheres Österreich, Mag. Erwin Hameseder überreichten im Beisein von Landespolizeidirektor-Stellvertreter GenMjr Franz Popp, BA und dem Leiter des NÖ Medienzentrums, Johann Lackenbauer, MSc die DVDs „CYBER KRIME“ an Landesrätin Mag.^a Barbara Schwarz.

Wir berichteten bereits in unserer Ausgabe 02/2014 über die Präsentation dieses Filmes. Nun fand die Übergabe am 25. August 2014 in Krems an der Donau statt.

Der Kurzfilm wird sämtlichen Schulen Niederösterreichs zur Verfügung gestellt, um die Schülerinnen und Schüler für die Gefahren im Internet zu sensibilisieren. Der Film zeigt anhand eines Beispiels die Risiken im Internet für Jugendliche, besonders in den Bereichen „Cybergrooming“, „Sexting“ und „Cyber-Mobbing“, und wurde bereits im April 2014 offiziell präsentiert.

Foto: LPD NÖ/E. Knabb



Johann Lackenbauer (NÖ Medienzentrum), Erwin Hameseder (KSÖ), LR Barbara Schwarz, LPD Franz Prucher, LPD-Stv. Franz Popp

Vorsitz des österreichischen Polizei – Bergführerverbandes wechselt nach Niederösterreich



Der neue gewählte Verbandsvorstand aus Niederösterreich: Schriftführer-Stv. Thomas Stippl, Kassier-Stv. Werner Brunflicker, Obmann-Stv. Alfred Mannen, Obmann Michael Hochgerner, Kassier Gerhard Postl, Schriftführer Roland Groll

Am 08. November 2014 fand die Jahreshauptversammlung des österreichischen Polizei – Bergführerverbandes in Spitz an der Donau im Gasthof „Zum goldenen Schiff“ statt. Bei dieser Versammlung wechselte auch der Vereinsvorsitz statutengemäß nach Niederösterreich.

Der scheidende Obmann aus Kärnten, Sepp Brandner, blickte auf eine erfolgreiche, dreijährige Periode zurück, in der Akzente gesetzt wurden und jährlich Kletterfahrten organisiert

wurden um das Gemeinsame zu fördern. Highlight dieser Kletterfahrten war mit Sicherheit die Reise nach Kreta im Oktober 2014.

Nach den Neuwahlen übernahm der neue Obmann, Major Michael Hochgerner, Bezirkspolizeikommandant von Lilienfeld und Leiter der alpinen Einsatzgruppe (AEG), mit seinem Team für die nächsten drei Jahre die Geschäfte des Verbandes. Hochgerner setzte sich gleich zu Beginn zum Ziel, die Kameradschaft und



„alter“ und „neuer“ Obmann: Sepp Brandner und Michael Hochgerner

Kommunikation zwischen den Verbandsmitgliedern weiter zu fördern und zu verbessern. Die Kontakte zu anderen Bergführerverbänden, Einsatzorganisationen und alpinen Vereinen sollen intensiviert werden und die Öffentlichkeitsarbeit vor allem über die neue Homepage verstärkt werden.

Roland Groll

Fotos: Heribert Patterer

Neue Referatsleiter, Referatsgruppenführer und Inspektionskommandanten bei der LPD NÖ

Die Landespolizeidirektion NÖ wünscht den neuen Referatsleiter und Inspektionskommandanten mit ihren Teams viel Freude und Erfolg!

Fotos: LPD NÖ

ChefInsp (FGr 7) Robert Morawetz

bis dato Kommandant der VI St. Pölten, wurde mit 1. September 2014 als Referatsleiter „Verkehr“ beim SPK St. Pölten in Verwendung genommen.



KontrInsp Karl Loidolt

bis dato Kommandant der PI Vitis, wurde mit 1. September 2014 als Kommandant der PI Groß-Siegharts in Verwendung genommen.



ChefInsp (FGr 7) Gerhard Skokoff

Bis dato Gruppenführer im Landesamt für Verfassungsschutz – Referat Staatsschutz wurde mit 1. November 2014 als Referatsgruppenführer im Landesamt für Verfassungsschutz in Verwendung genommen.



ChefInsp Manfred Pulec

bis dato 1. Stellvertreter der PI Bruck/Leitha, wurde mit 1. November 2014 als Kommandant der PI Bruck/Leitha in Verwendung genommen.



KontrInsp Wolfgang Völker

bis dato 1. Stellvertreter der VI St. Pölten, wurde mit 1. November 2014 als Kommandant der VI St. Pölten in Verwendung genommen.



AbtInsp Herbert Breit

bis dato Stellvertreter der PI Vitis, wurde mit 1. November 2014 als Kommandant der PI Vitis in Verwendung genommen.





Aus- und Fortbildungsseminar für Polizeischiffsführer

15 Polizeibeamte nahmen in der Zeit vom 25. bis 26. September 2014 an einem Aus- und Fortbildungsseminar für Polizeischiffsführer teil, wo eine Kollegin nach erfolgreichem Kursabschluss zur Polizeischiffsführerin ernannt wurde.

Am 25. und 26. September 2014 nahmen 15 Polizisten an einer Schiffsführeraus- bzw. -fortbildung teil, welche in Kooperation mit der Landesfeuerwehrschule (LFWS) Tulln wegen der dort vorhandenen Infrastruktur und Fachkompetenz durchgeführt

wurde. Das Ziel war, die Fertigkeiten der Schiffsführer zu vertiefen.

Auf dem Stundenplan stand das Erlernen der Grundkenntnisse über das Fahren mit der Feuerwehrrille, das An- und Ablegen an Stegen oder Hindernissen mit den Polizeibooten, die Aufnahme von Personen aus dem Wasser, das Auffangen und Schleppen von treibenden Wasserfahrzeugen, eine Schleusung und eine Nachtfahrt.

Es konnten alle Teilnehmer die Kursleitung von ihren Fertigkeiten überzeugen, eine Teilnehmerin

wurde zur Polizeischiffsführerin ernannt. Ernennungserfordernis ist zusätzlich zu diesem Seminar ein gültiges Schiffsführerpatent und ein Rettungsschwimmerausweis nach den ÖWR-Bestimmungen.

*ChefInsp Günter Leitsberger, LVA NÖ
Landesfortbildungsverantwortlicher
See- und Stromdienst*

Fotos: LPD NÖ



Auszeichnungsfeier bei der LPD NÖ

Am 19. September 2014 erhielten 76 verdiente Polizeibedienstete im Rahmen eines Festaktes im St. Leopoldsaal des NÖ Landhauses Auszeichnungen und Dekrete.

In feierlichem Rahmen, musikalisch begleitet durch ein Quintett der Polizeimusik Niederösterreich, konnten am 19. September 2014 Abgeordnete zum Niederösterreichischen

Landtag und Sicherheitssprecher Mag. Gerhard Karner, Landespolizeidirektor HR Dr. Franz Prucher, sowie sein Stellvertreter HR Dr. Rudolf Slamanig im St. Leopoldsaal des

Niederösterreichischen Landhauses verdiente Polizeibedienstete des Aktiv- und Ruhestandes auszeichnen.

Mag. Gerhard Karner, in Vertretung von Landeshauptmann Dr. Erwin



Abg.z.NÖ Ltg, Sicherheitssprecher Gerhard Karner bei seiner Ansprache



ChefInsp Josef Fink erhielt das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich



LPD Franz Prucher bei seiner Ansprache



KontrInsp Franz Kerschbaum erhielt das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich

Pröll, betonte in seiner Festansprache die besonders enge Zusammenarbeit und Kooperation zwischen dem Land Niederösterreich und der Landespolizeidirektion. Weiters wünscht Mag. Gerhard Karner jenen Kollegen, die in den wohlverdienten Ruhestand gehen, alles erdenklich Gute, vor allem aber Gesundheit!

Nach dem Abspielen der Landes- und Bundeshymne fand die Auszeichnungsfeier bei einem Buffet in den Räumlichkeiten der Niederösterreichischen Landesregierung seinen Ausklang.

Das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich erhielten:

- ChefInsp Josef Fink der Landesverkehrsabteilung
- KontrInsp Franz Kerschbaum der PI Zwettl



AbtInsp iR Josef Sturm erhielt das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich

- AbtInsp iR Josef Sturm zuletzt Kommandant der PI Haag

Fotos: LPD NÖ/W. Stark

Lebensrettung

„Eros vom Schopperweg“ spürt abgängigen 89-Jährigen auf!

In der Nacht zum 24. August 2014 leitete die Polizeiinspektion Mistelbach eine groß angelegte Suchaktion im Raume Lanzendorf ein. Der Sohn des abgängigen Pensionisten erstattete die Anzeige bei der PI Mistelbach, dass sein demenzkranker Vater verschwunden ist. Auch die Suche in der näheren Umgebung seines Wohnhauses sei erfolglos gewesen. Sein Vater sei lediglich mit einem Trainingsanzug, Schlapfen und seinem Gehstock unterwegs. Es war kurz vor Mitternacht und zum Zeitpunkt des Verschwindens herrschte zum Teil starker Regen. Es gab keinerlei Anhaltspunkte über den Verbleib der gesuchten Person.

Polizeistreifen des Bezirkes, die Diensthundestreife „Mistelbach Tasso 1“, der Hubschraubers des

Innenministeriums „Libelle FLIR“ sowie mehrere Rettungshunde waren in Absprache mit der BH Mistelbach an dieser örtlichen Suchaktion beteiligt.

Gegen 01.30 Uhr stöberte der Diensthund „Eros vom Schopperweg“ von BezInsp Helmut Kraus der PI Drasenhofen im angrenzenden Siedlungsgebiet den am Boden liegenden Pensionisten in einer Garagenzufahrt zu einem Einfamilienhaus auf, der nur durch leises Wimmern schwach wahrnehmbar war.

Beim Auffinden war der Gesuchte stark durchnässt und unterkühlt aber noch ansprechbar. Das Hundeführerteam BezInsp Helmut Kraus und GrInsp Dietmar Fröschl der PI Poysdorf leisteten erste Hilfe bis zum Eintreffen der Rettungswagen



BezInsp Helmut Kraus mit seinem Eros

des Roten Kreuzes Mistelbach und wurde in das Klinikum Weinviertel überstellt.



Gefahrenstoffkundige Organe der Polizei beim Übungseinsatz

Landeskatastrophenschutzübung 2014

Am 12. und 13. November fand in Niederösterreich in den Bezirken Wr. Neustadt und Neunkirchen eine groß angelegte Katastrophenschutzübung statt. Insgesamt beteiligten sich ca. 800 Teilnehmer an dieser Übung wo ein Erdbebenszenario angenommen wurde, 40 Einsatzkräfte davon seitens der Polizei.

Die Aufgaben der Polizei gestalten sich vielfältig. So kamen in einem durch das Erdbeben eingestürzten Objekt gefahrenstoffkundige Organe des BM.I zum Einsatz um eine Gefahrenquelle festzustellen, wodurch die Mitglieder anderer Blaulichtorganisationen bei ihrer Tätigkeit geschützt wurden.

Ebenso wurde ein Strahlenspürtrupp der Landespolizeidirektion Niederösterreich bei einem Unfall im Bereich einer Eisenbahnkreuzung tätig, da sich eine schwer verletzte Person in einem vermutlich radioaktiv kontaminierten Bereich befand.

Zur Erstellung eines aktuellen Lagebildes übermittelte ein Hubschrauber des BM.I aktuelle Videobilder in die Übungsleitung, den Landesführungstab in Tulln sowie zu den betroffenen Bezirkskommanden, wodurch gleicher und rascher Informationsstand für alle eingebundenen Kräfte gesichert wurde.

Landespolizeidirektor-Stellvertreter Generalmajor Franz Popp, BA, welcher selbst die Übung besuchte,

bekräftigte die Wichtigkeit der durch die ersteinschreitenden Organe durchgeführten Gefahrenforschung, um dadurch den weiteren Einsatz für die Polizei und auch für andere Einsatzorganisationen planen und gestalten zu können. Spezialkräfte wie die gefahrenstoffkundigen Organe, Alpinpolizei oder die Strahlenspürtruppe gewährleisten ein polizeiliches Einschreiten auch bei Unglücksfällen und Katastrophen. Selbst bei komplexen und außergewöhnlichen Einsatzlagen muss die Abarbeitung der originären Polizeiaufgaben gesichert sein. Durch das Fachwissen solcher Spezialisten ist sichergestellt, dass bei komplexen Einsatzlagen sowohl

die eingesetzten Kräfte von Polizei und anderen Organisationen als auch die Zivilbevölkerung und die Umwelt in einem höchstmöglichen Maß geschützt werden.

LPD NÖ/G. Baumgartner



Landespolizeidirektor-Stellvertreter GenMjr Franz Popp, BA beim Pressegespräch

Sicheres Wohnen in NÖ

Sicherheit schafft Lebensqualität – unter diesem Motto werden seit dem Jahr 2006 Sicherheitsmaßnahmen in den eigenen vier Wänden im Rahmen der NÖ Wohnbauförderung gefördert. Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. Wolfgang Sobotka präsentierte gemeinsam mit Landespolizeidirektor HR Dr. Franz Prucher die aktuellen Zahlen der Aktion „Sicheres Wohnen“.



LH-Stv Wolfgang Sobotka und LPD Franz Prucher

Alleine im Jahr 2014 wurden 3.750 neue Anträge für die Förderung von Alarm- und Videoanlagen sowie Sicherheitstüren genehmigt. Insgesamt wurden seit Beginn der Aktion im Jahr 2006 46.700 Projekte gefördert und damit Investitionen in Höhe von 130 Mio. Euro ausgelöst.

„Polizeianalysen haben ergeben, dass Einbrecher von November bis Jänner öfter zuschlagen als in den anderen Monaten“, sagt Landespolizeidirektor Dr. Prucher. „Dabei kann die Bevölkerung durch meist einfache Sicherungsmaßnahmen wie zum Beispiel das Licht brennen lassen, wenn man sein Heim verlässt, mögliche Einbrecher abschrecken. Neben der Aufklärung sind aber vor allem

Alarmanlagen der wirksamste Schutz vor Einbrechern. Daher wird die Förderaktion des Landes Niederösterreich von Seiten der Landespolizeidirektion Niederösterreich sehr begrüßt und auch von Anfang an begleitet.“

„Das Thema Sicherheit bewegt die Menschen wie kaum ein anderes“, sagte Sobotka. „Neben dem so unermüdlischen Einsatz unserer mehr als 5.000 Polizistinnen und Polizisten und dem kriminalpolizeilichen Beratungsdienst können die Einwohnerinnen und Einwohner mit Maßnahmen wie einer Alarmanlage oder einer Sicherheitstür ihr Heim noch sicherer gestalten. Und das Land Niederösterreich unterstützt sie dabei.“

Foto: LPD NÖ/D. Höller

Ehrung in Wr. Neustadt

Am 13. November 2014 fand eine Auszeichnungsfeier im Stadtpolizeikommando Wr. Neustadt statt bei der Landespolizeidirektor Hofrat Dr. Franz Prucher, Stadtpolizeikommandant Oberstleutnant Manfred Fries, Stadthauptmann Dr. Anton Aichinger sowie Klubobmann Mag. Klaus Schneeberger anwesend waren.

Landespolizeidirektor Dr. Prucher führte in seiner Dankesrede aus, dass das für Wr. Neustadt ausgearbeitete Sicherheitspaket bereits Wirkung zeigt. „Engagiertes Bürgerverhalten und rasches Einschreiten der Polizei sind der richtige Weg, um unser Hauptproblem, die Einbruchsdiebstähle, effektiv zu bekämpfen“, sagte Prucher.

Klubobmann Mag. Schneeberger bedankte sich persönlich sowie im Namen des Landes Niederösterreich, insbesondere des Herrn Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll, bei den Exekutivbeamten für ihre erfolgreiche Amtshandlung sowie dem aufmerksamen Ehepaar für ihr vorbildliches und richtiges Verhalten bei der Beobachtung einer Straftat.

Erfolgreiche Amtshandlung

Das Ehepaar beobachtete am 28. September 2014, gegen 04.40 Uhr, aus ihrem Fenster im zweiten Stock des Wohnhauses in der Neunkirchner Straße, wie zwei dunkel aussehende Gestalten sich am Kraftfahrzeug des

ihnen bekannten Primarius Dr. G. zu schaffen machten und offenkundig versuchten, dieses aufzubrechen.

Die Frau verständigte sofort (04.44 Uhr) über Notruf die Polizei, wobei der entsendete Streifenwagen mit Insp Gasperl und Insp Geigner bereits eine Minute später am Einsatzort eintraf.

Einer der Beschuldigten, der sich im Fahrzeuginneren zu schaffen gemacht hatte, wurde von den beiden Polizeibeamten nach kurzer Verfolgung zu Fuß gestellt und festgenommen. Der zweite, etwas abseits aufhältige Verdächtige flüchtete in der Dunkelheit. Das Fahrzeug des einschlägig vorbestraften, ungarischen Beschuldigten wurde in unmittelbarer Nähe zum Tatort sichergestellt. Bei der Durchsichtung konnte zahlreiches Einbruchswerkzeug sichergestellt werden.



Insp Gasperl, Obstlt Fries, Herr Ödendorfer, Klubobmann Mag. Schneeberger, Frau Ödendorfer, LPD Dr. Prucher, Stadthauptmann Dr. Aichinger und Insp Geigner

Foto: LPD NÖ

Cybersicherheit Roadshow

Die „Cyber Security Information Roadshow“ des Kuratoriums Sicheres Österreich machte am 3. September 2014 in St. Pölten halt. In Anwesenheit von Frau Bundesminister für Inneres Mag.^a Johanna Mikl-Leitner wurde den ca. 250 Anwesenden durch den IT-Experten Gerhard Mayer ein Überblick über die Gefahren im Netz gegeben.

Die Initiative, die in enger Kooperation mit der Wirtschaftskammer Niederösterreich und der ecoplus Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich veranstaltet wird, richtet sich vor allem an die Klein- und Mittelunternehmer. Diese Zielgruppe soll durch anschauliche Beispiele auf die mannigfaltigen Gefahren zum Beispiel beim Betreiben von firmeneigenen Internetseiten aufmerksam gemacht werden. Aber auch der sichere Umgang mit dem eigenen Smartphone und die Sensibilisierung der eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein wichtiges Thema.



Dr. Franz Wiedersich (Dir. WKO NÖ), KommR Sonja Zwazl (Präs. WKO NÖ), FBM Johanna Mikl-Leitner, Landespolizeidirektor HR Dr. Franz Prucher (Präs. KSÖ NÖ) und LAbg. Michaela Hinterholzer (stv. Aufsichtsratsvorsitzende ecoplus);

„Cyber Sicherheit ist nicht alleine ein polizeiliches Thema, sondern kann nur durch enge Zusammenarbeit zwischen staatlichen Behörden und der

Wirtschaft gewährleistet werden“, sagte Innenministerin Mag.^a Johanna Mikl-Leitner.

Foto: LPD NÖ/E. Knabb

Suchtprävention Vernetzungstagung

Zwischen der Fachstelle für Suchtprävention NÖ und der Abteilung Prävention der Landespolizeidirektion NÖ fand am 17. Oktober 2014, in St. Pölten das erste gemeinsame Vernetzungstreffen statt.

Landesrat Mag. Karl Wilfing und Landespolizeidirektor Hofrat Dr. Franz Prucher eröffneten gemeinsam die Veranstaltung und betonten die sehr gute Zusammenarbeit, die sich in den letzten Jahren entwickelt hat.

„Eines der Hauptziele der Fachstelle für Suchtprävention ist es, Kinder und Jugendliche bei einer gesunden Entwicklung zu krisenfesten Persönlichkeiten zu unterstützen, damit sie in ihrem späteren Leben nicht mit Suchtproblemen konfrontiert sind“, sagte Landesrat Wilfing. Die Fachstelle für Suchtprävention NÖ ist die Drehschreibe für Suchtarbeit in NÖ und führt jährlich ca. 1.300 Aktionen

im Bereich Suchtprävention durch.

Für die Landespolizeidirektion ist Suchtdeliktprävention die Verhinderung von jenen strafbaren Handlungen, die aus Suchtverhalten resultieren. Die Polizei wirkt an Präventionsmaßnahmen anderer Verantwortungsträger im Rahmen der Suchtdeliktprävention mit. Dabei agiert die Polizei als Motor für Kriminalprävention, indem sie aktiv auf kriminalitätsrelevante Probleme hinweist, die die zur Problemlösung benötigten, polizeilichen Informationen bereitstellt und auf gemeinsame Präventionsmaßnahmen hinwirkt. Dieses Hinwirken umfasst auch die Erarbeitung gemeinsamer Lösungsvorschläge.

„Suchtprävention im Kontext Schule findet im Rahmen eines Projektes der Fachstelle für Suchtprävention statt“, sagte Abteilungsinspektor Thomas Schneeweiß vom Landeskriminalamt Niederösterreich. „Hierbei leistet die

Exekutive ihren Teil durch Rechtsinformation. Die methodische Aufarbeitung erfolgt durch das sogenannte Schülerparlament.“

Neben einem Fachvortrag über wirksame Strategien zur Prävention von Alkoholmissbrauch wurde auch über Fundamente der Suchtprävention – Möglichkeiten und Grenzen der Zusammenarbeit – gesprochen.

„Die hohe Motivation der Beteiligten ließ sich an den vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern beim Vernetzungstreffen und an der regen Beteiligung beim Worldkaffee ablesen“, sagte Dr. Ursula Hörhan, Geschäftsführerin der Fachstelle für Suchtprävention NÖ. „Es geht um ein qualifiziertes Vorgehen beim Thema Suchtprävention und dafür benötigt man den aktuellen Stand der Wissenschaft und entsprechende Methoden.“

Foto: NÖ Landespressediens/Filzwieser



Dr. Alfred Uhl (Anton-Proksch-Institut), Dr. Ursula Hörhan, LR Mag. Karl Wilfing, AbtInsp Thomas Schneeweiß, DSA Markus Weifsensteiner, MSc (fachliche Leitung der Abteilung Suchtvorbeugung)

Police-Safety-Award 2014



Abteilungsleiter Robert Klaus, LPD-Stv Rudolf Slamanig;
Organisator Obstlt Siegfried Krische; LPD-Stv Franz Popp



Ausgezeichnete und Festgäste

Am 11. November 2014 wurde im Festsaal der Marktgemeinde Langenzersdorf der Police-Safety-Award 2014 in den Kategorien „Blaulicht“, „Zivilcourage“ und „Special“ vergeben.

Der „Blaulicht-Award“ erging an Hptm Peter Glittenberg der ABC-Abwehrschule, der Anfang des Jahre 2014 durch seinen persönlichen Einsatz einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen der OPCW/UN-Mission zur Elimination des syrischen Chemiewaffenprogramms und damit in weiterer Folge einen wichtigen Beitrag zur Verringerung des Bedrohungspotenzials durch Chemiewaffen im Interesse der Sicherheit der Bevölkerung, nicht nur im Einsatzraum Naher Osten, sondern auch auf globaler Ebene, geleistet hat. Da Hptm Glittenberg sich derzeit in einer Auslandsmission befindet, wurde

der Award durch den Kommandanten der ABC-Abwehrschule, Oberst Michael Schuster, übernommen.

Der „Zivil-Award“ wurde an Erich Zeller, Michaela Zeller und Thomas Gruber für die geistesgegenwärtige Rettung eines durch eingestürzten Erdreich vollständig verschütteten Menschen verliehen, den sie händisch aus einer ca. 2 Meter tiefen Künette ausgruben. Bis zum Eintreffen der Feuerwehr wurde der Verschüttete bereits bis zu den Schultern ausgegraben.

Mit dem „Special-Award“ wurde Bürgermeister a.D. Ökonomierat Ernst Fischer für sein Lebenswerk ausgezeichnet, da seine vielfältigen Leistungen in der Marktgemeinde Hagenbrunn fast überall ersichtlich sind. Das Kulturdenkmal „my way“ entstand unter seiner Patronanz und ist weit über die Grenzen des Bezirkes Korneuburg

durch großartige Aktivitäten und berühmte Preisträger bekannt.

In der Kategorie „Blaulicht“ wurden Beamte der Polizeiinspektion Stockerau und der Polizeidiensthunderteilung Wien für ausgezeichnete Dienstleistung nominiert, da diese nach einem Einbruch in einen Autoverwertungsbetrieb in Stockerau die beiden Einbrecher mit Hilfe des Diensthundes Isaak von Saggautal festnehmen konnten.

In Anerkennung der besonderen Leistungen für die Sicherheit des Bundeslandes Niederösterreich wurden den Landespolizeidirektoren-Stv. GenMjr Franz Popp, BA und HR Dr. Rudolf Slamanig sowie dem Leiter der Logistikabteilung Obst Robert Klaus das Ehrenzeichen des Police-Safety-Award verliehen.

Fotos: LPD NÖ

Ermittlungserfolge der Polizei NÖ



GrInsp Josef Neumeyr (SPK St. Pölten), LPD Franz Prucher und ChefInsp Gerhard Walli (Leiter des Ermittlungsbereiches Diebstahl beim LKA NÖ)



Fahrkartenautomat

Polizistinnen und Polizisten aus Niederösterreich leisteten vorbildliche Ermittlungsarbeit, die zur Festnahme von fünf Mitgliedern einer Drogenbande und Aufklärung von Kfz-Diebstählen, Fahrkartenautomaten- und Tresoreinbrüche im Bundesgebiet führte.

Im Rahmen einer Pressekonferenz am 28. August 2014 bei der

Landespolizeidirektion Niederösterreich, präsentierte Landespolizeidirektor Hofrat Dr. Franz Prucher drei erfolgreiche Amtshandlungen – einerseits des operativen Kriminaldienstes des Stadtpolizeikommandos St. Pölten und andererseits des Landeskriminalamtes Niederösterreich, Ermittlungsbereich Diebstahl.

Der Landespolizeidirektor sprach allen an der Aufklärung der zahlreichen

Suchtgift- und Eigentumsdelikte beteiligten Bediensteten Dank und Anerkennung aus. „Diese Erfolge verdanken wir unseren Polizistinnen und Polizisten, die mit sehr viel Engagement, Know-how und Fingerspitzengefühl im Einsatz sind und somit Niederösterreich ein Stück sicherer gemacht haben“, sagte Prucher.

Fotos: LPD NÖ



Sichergestelltes Bargeld und Suchtmittel



Diebsgut und Werkzeug



Chilenische Einbrecherbande verhaftet

50 Einbrüche in Niederösterreich und Wien geklärt

Beamte des Landeskriminalamtes Niederösterreich, Ermittlungsbereich Diebstahl, führten seit September 2014 Ermittlungen gegen eine 15-köpfige chilenische Tätergruppe wegen gewerbsmäßigen Einbruchsdiebstählen in Niederösterreich und Wien. Im Zuge der intensiven und langwierigen Ermittlungen stellte sich heraus, dass in Wien mehrere Kontaktpersonen mit chilenischer Herkunft wohnhaft seien und erforderlichenfalls die Anmietung von Mietfahrzeugen in die Wege leiten, die für die Straftaten verwendet werden. Falls notwendig sollen weitere Täter durch Kontakte nach Italien, Schweiz und Chile rekrutiert worden sein.

Ferner stellte sich heraus, dass die Tätergruppe untereinander in Kontakt stand, jedoch in kleineren Arbeitsgruppen zwischen zwei und vier Tätern die Einbruchsdiebstähle verübten. Die Ermittlungen gestalteten sich als schwierig, da die Gruppierungen teilweise in unterschiedlicher personeller Zusammensetzung agierten, regelmäßig die Unterkünfte im Bundesgebiet wechselten und nie in Österreich gemeldet waren.

Am 14. Oktober 2014 wurden drei vorerst unbekannte Täter, die je einen Einbruchsdiebstahl in ein Wohnhaus in Sooß und eine Wohnung in Pfaffstätten, Bezirk Baden, verübt haben sollen, in Zusammenarbeit mit der EKO Cobra Wien nach einer Verfolgungsjagd in Wien festgenommen. Bei den Verdächtigen handelt es sich um einen 23-jährigen und einen 33-jährigen chilenischen Staatsbürger. Die Identität des dritten Beschuldigten steht derzeit noch nicht fest. Allen dreien konnten zurzeit 13 teils vollendete Einbruchsdiebstähle in Wohnobjekte in den Bezirken Tulln, St. Pölten-Land, Baden und Mistelbach sowie in Wien nachgewiesen werden. Dazu zeigten sie sich teilweise geständig. Sie wurden über Anordnung der Staatsanwaltschaft Wien in die Justizanstalt Wien-Josefstadt eingeliefert.

Aufgrund der weiteren Erhebungen konnte bei der Staatsanwaltschaft Wien ein Haftbefehl gegen einen 30-jährigen chilenischen Staatsbürger erlassen werden, der beschuldigt wird, bei mehreren Einbruchsdiebstählen in Wien 22. beteiligt gewesen zu sein. Die Kriminalbeamten verhafteten den

30-Jährigen am 15. Oktober 2014 am Flughafen Wien-Schwechat. Er hätte sich nach Belgien absetzen wollen. Er zeigte sich bei der Einvernahme geständig und wurde in die Justizanstalt Wien-Josefstadt eingeliefert.

Im Zuge der weiteren Ermittlungen wurden am 15. Oktober 2014 insgesamt vier weitere Verdächtige im Alter von 21 und 22 Jahren, alle chilenische Staatsbürger, in Zusammenarbeit mit den Beamten der Einsatzgruppe zur Bekämpfung der Straßenkriminalität festgenommen. Zwei der Beschuldigten wurden nach einem vollendeten Wohnhauseinbruch in Wien 11. auf frischer Tat betreten. Zahlreiches Diebesgut wurde aufgefunden und sichergestellt. Die beiden anderen Verdächtigen suchten in Wien 15. nach einem passenden Einbruchsobjekt. Die Tatverdächtigen zeigten bei der Verfolgung ein äußerst entschlossenes Verhalten. Nur durch ein besonders einsatztaktisches Geschick der Polizeibediensteten konnte die Festnahme erfolgen.

Im Rahmen einer Wohnungsdurchsuchung bei einem der Beschuldigten wurde zahlreiches Diebesgut (Bargeld, Schmuck, Uhren,

Designerhandtaschen usw.) sowie Einbruchswerkzeug aufgefunden und sichergestellt.

Bei der Einvernahme am 15. Oktober 2014 zeigten sich die Beschuldigten zum Teil zu 20 Einbruchsdiebstählen in Wohnungen in Wien geständig. Den bisher ausgeforschten Verdächtigen wurden zumindest 50 Einbruchsdiebstähle in Wohnungen und Wohnhäuser nachgewiesen. Dabei dürfte sich der Schaden auf mehr als 250.000 Euro belaufen.

2 weitere Beschuldigte wurden im Oktober 2014 ebenfalls festgenommen. Die Erhebungen dazu laufen noch.

Gegen eine 22-jährige chilenische Staatsbürgerin wurde eine Festnahmeanordnung wegen Verdachts der Mittäterschaft angeregt.

Die Ermittlungen gegen weitere Mittäter werden noch fortgesetzt.



Fotos © LPD NÖ/D. Höller

Sichergestelltes Werkzeug und Diebesgut



Ermittlungserfolg des Landeskriminalamtes NÖ

Einbruchsserie in Niederösterreich und Wien geklärt – vier Verdächtige in Haft

Vorerst unbekannte Täter verübten in der Zeit von 31. August 2014 bis 1. September 2014, einen Einbruchsdiebstahl in ein Feuerwehrhaus im Gemeindegebiet von Lichtenau im Waldviertel, Bezirk Krems-Land, und erbeuteten dabei Bargeld, eine Fotokamera, ein Smartphone, Kellnerbrieftaschen und eine Plastikkiste.

Die Ermittlungen wurden vom Landeskriminalamt Niederösterreich,

Ermittlungsbereich Diebstahl, übernommen.

Bedienstete des Landeskriminalamtes NÖ forschten zufolge umfangreicher Erhebungen einen 25-jährigen Mann aus dem Bezirk Zwettl als Verdächtigen aus.

Bei einer Hausdurchsuchung am 25. September 2014 an der Wohnadresse des Verdächtigen konnten der Fotoapparat und die Plastikkiste, welche bei

dem Einbruch in das Feuerwehrhaus gestohlen wurden aufgefunden und sichergestellt werden. Weiters wurde eine Vielzahl an Gegenständen, Werkzeugen und Schusswaffen vorgefunden und sichergestellt, die teilweise bereits weiteren Einbruchsdiebstählen zugeordnet werden konnten.

Der 25-jährige zeigte sich teilgeständig. Er wurde festgenommen und über Anordnung der Staatsanwaltschaft Krems in die dortige Justizanstalt eingeliefert.

Bei einer Vielzahl der durch den 25-jährigen verübten Einbruchsdiebstähle waren auch Tatortspuren von weiteren Mittätern vorhanden. Diesbezüglich wurden weitere umfangreiche Erhebungen, Überprüfungen und Auswertungen durchgeführt. Ein 20-jähriger Mann aus dem Bezirk Hollabrunn, ein 20-jähriger Mann aus dem Bezirk Tulln und ein 38-jähriger Mann aus dem Bezirk Gänserndorf konnten als weitere Verdächtige ermittelt werden.

Der 20-jährige aus dem Bezirk Hollabrunn wurde am 4. Oktober 2014, der 20-jährige aus dem Bezirk Tulln wurde am 9. Oktober 2014 und der 38-jährige aus dem Bezirk Gänserndorf wurde



Oberst Ernst Schuch, Abteilungsleiter-Stellvertreter des LKA NÖ, LPD Franz Prucher und Hauptbrandinspektor Franz Resperger, Pressesprecher des NÖ LFK



am 14. Oktober 2014 über Anordnung der Staatsanwaltschaft Krems festgenommen und in die Justizanstalt Krems eingeliefert. Die drei Verdächtigen zeigten sich geständig.

Bei den weiteren Hausdurchsuchungen fanden die Polizistinnen und Polizisten eine Vielzahl an Diebesgut vor. Die dabei sichergestellte Beute wurde den rechtmäßigen Besitzern wieder ausgefolgt.

Insgesamt konnten ein Raubüberfall auf eine Tankstelle im Gemeindegebiet

von Spital, Bezirk Tulln, 113 Einbruchsdiebstähle vorwiegend in Gebäuden von Freiwilligen Feuerwehren, Vereinshäuser, Banken, Baufirmen und Kraftfahrzeuge, sowie 21 Diebstähle von überwiegend Diesel, Verkehrszeichen und Wanderwegsteher geklärt werden. Diese Tathandlungen wurden in der Zeit von 15. Juni 2013 bis zum 14. September 2014, in den Bezirken Krems-Land, Horn, Hollabrunn, Tulln, Korneuburg St. Pölten Land Zwettl und Wien 4. verübt.

Die derzeitige Gesamtschadenssumme beläuft sich auf mindestens 260.000 Euro.

„Die akribische Dokumentation der sichergestellten Gegenstände, ausgezeichnete Tatort- und Ermittlungstätigkeit sind der Anlass, um heute den Beamten des LKA sowie von den mitarbeitenden Polizeiinspektionen meinen besonderen Dank und Anerkennung auszusprechen“, sagte Prucher.

Fotos: LPD NÖ

Neues aus dem Bildungszentrum Traiskirchen

„Dümmer als die Polizei erlaubt ...“

Etwas seltsame Blüten trieb eine vor kurzem geführte Diskussion betreffend Umgang mit der deutschen Sprache. Ausgangspunkt war der Umstand, dass anscheinend viele, die den (Zivil-) Lehrberuf ergreifen möchten, am Prüfungsgegenstand „Deutsch“ scheiterten. Besonders die Rechtschreibung war es, die für einige zum Stolperstein wurde und es dürften – dem Bericht zufolge - immer mehr werden, die an dieser Hürde scheitern. Eine dieser eingangs erwähnten Blüten „verirrte“ sich in die Polizei – Topthema: die hohe Dropout-Rate bei Polizeiwirbern aufgrund mangelnder Deutschkenntnisse. Diese scheinbar hohe Zahl an sprachlich gescheiterten Interessenten muss insofern relativierend gesehen werden, als nicht

zuletzt aufgrund einer gut gemachten Werbekampagne und des Wegfalls der Altersgrenze nach oben, die Anzahl der Bewerberinnen und Bewerber nach dem Motto, „Probieren kost´ ja nix!“ beträchtlich angestiegen ist. Damit einher geht natürlich auch eine gewisse „Verzerrung“ der Aufnahmestatistik, die zumeist die Basis für derartige Diskussionen darstellt. Ebenso Erwähnung fand ein weiterer „Stolper-Faktor“: körperliche Fitness! Tatsache ist aber auch, dass es sich nicht immer im Zuge des Auswahlverfahrens sofort herausstellt, ob jemand für den Polizeidienst geeignet ist. Nicht wenige Bewerberinnen und Bewerber schaffen zwar den theoretischen und praktischen Test auf beinahe spielerische Weise, bemerken aber erst viel später, zumeist während des

Praktikums (oder noch später!), dass ihre beruflich-geistige Erwartungshaltung mit der dienstlichen Realität nicht übereinstimmt und scheiden aus. Trotzdem verdient ein derartiges, selbstkritisches Verhalten ehrlichen Respekt! Ein (heraus-)fordernder Beruf duldet keine Fehler, zu viel hängt von einer profunden Dienstverrichtung ab – bis hin zum eigenen Leben!

Der Beruf einer Polizistin, eines Polizisten muss daher als „Gesamtpaket“ gesehen werden! Nur sportlich hervorragend zu sein, ist zu wenig! Lediglich über hervorragende Deutschkenntnisse zu verfügen, reicht ebenfalls nicht! Ebenso unabdingbar für eine erfolgreiche Dienstverrichtung: psychische Belastbarkeit! Alle diese Eigenschaften (... und noch einige mehr) müssen in



einer „gesunden“ Wechselbeziehung zueinander stehen, um Aufnahme in die Polizei zu finden. Das Fehlen einer einzigen davon könnte eine Amtshandlung völlig „aus dem Ruder“ laufen lassen, ja, kann in letzter Konsequenz sogar entscheidend sein über Leben und Tod ...!

In der öffentlichen Diskussion mag vielleicht der (fälschliche!) Eindruck entstehen, dass jemand, der Werbung für die Aufnahme in sein Unternehmen betreibt, jede und jeden aufnimmt, unbeschadet des (Auswahl-) Prüfungsergebnisses. Vernünftigerweise ist es nicht so! Die für die Aufnahme von Interessenten in den Polizeidienst zuständigen „Personalisten“ sind sich ihrer großen Verantwortung bewusst. Zu viel steht auf dem Spiel – der Polizeidienst darf nicht bloß irgendein „Job“ für „Abenteurertypen“ sein! Dass wir auf dem richtigen Weg sind, belegen zahlreiche Image-Umfragen: Die österreichische Polizei ist top! Es ist ein beruhigendes Gefühl zu wissen, dass Sicherheit immer noch an den Qualitätsfaktor „Mensch“ gebunden ist. Großer Dank daher an alle Personalverantwortlichen! Ältere Kollegen werden sich vielleicht noch an die dienstlichen Erfahrungen in der konjunkturellen Hochblüte der 60er- und 70er-Jahre erinnern. Auch damals war es nicht gerade einfach, geeignetes Personal in ausreichender Anzahl zu rekrutieren; der Begriff des sogenannten „Kopfgeldes“ wird noch einigen in Erinnerung sein. Vorhandene Defizite mussten durch verschiedenste Maßnahmen wie Deutsch-„Crash“-Kurse (zumeist auf der eigenen Dienststelle!), „Nachhilfeunterricht“ in Rechtsfächern, Sensibilisierung im Umgang mit Menschen ... ausgeglichen werden. Eine erkleckliche Anzahl an Beschwerden damals noch weit weniger „autoritätsresistenter“(!) Bürgerinnen und Bürger war die Folge. Einige „Inspektoren“ der damaligen Zeit schöpften ihre „Autorität“ ausschließlich aus der Uniform („Das Gesetz bin ich!“)! Einen sicheren „Unterschlupf“ in der Exekutive zu finden war relativ leicht. Diese Zeiten sind gottlob vorbei – nun kann aus dem „qualitativen



Vollen“ geschöpft werden. Natürlich müssen verschiedene Vorgaben, auch gesellschaftspolitische, berücksichtigt werden – aber nicht um jeden Preis! Und schon überhaupt nicht um den Preis der Sicherheit! Eine gewisse „Kopfquote“ muss erfüllt werden, aber die ergibt sich aus relativ einfach anzustellenden Berechnungen. Auch das Bestreben, ein Spiegelbild der Gesellschaft in der Exekutive abbilden zu wollen, ist durchaus legitim und bringt zweifelsohne Verbesserungen in der Kommunikation. Allerdings wird die bedingungslose Erfüllung dieses Bemühens nicht zuletzt auch infolge verschiedenster sozialer und gesellschaftlicher Umstände (Sprachbarrieren inbegriffen!) etwas eingeschränkt sein.

Es empfiehlt sich also, den qualitativ hochwertigen Weg beizubehalten. Das enge Zusammenwirken zwischen Sicherheitsbehörden und Polizeischulen/Bildungszentren funktioniert überdurchschnittlich gut. Sicherheitsbehördlichen Interessen wird durch korrespondierende lehrplanmäßige Umsetzung Rechnung getragen, wobei nicht zuletzt den bestens ausgebildeten Lehrkräften, die in den meisten Fällen aus der polizeilichen Praxis kommen und daher auch einen nicht zu unterschätzenden Sicherheitsfaktor in den Unterricht einbringen, ein besonderer

Stellenwert zukommt; diese leisten Großartiges. Dass die österreichische Polizeiausbildung auf dem richtigen Weg ist, beweist nicht zuletzt der Umstand, dass einige unserer Polizistinnen und Polizisten als Gastlehrer in anderen Ländern unterrichten und am Aufbau funktionierender Polizeistrukturen maßgeblichen Anteil haben. Darauf können wir stolz sein!

Sicherheit lediglich über Kopffzahlen zu definieren, indem vielleicht sogar Auswahlkriterien nach unten verschoben werden, wäre ein falsches Signal und mit zu vielen Risiken verbunden – zu groß sind die Gefahren, denen Polizistinnen und Polizisten im beruflichen Alltag ausgesetzt sind! Ein (zugunsten der Erfüllung einer Kopfquote!) lediglich „oberflächlich“ geführtes Aufnahmeverfahren wäre kontraproduktiv! Der Beruf einer Polizeibeamtin, eines Polizeibeamten darf nicht zum bloßen „Job“ verkommen, sondern muss „Berufung“ bleiben! Ebenso sollte das als Überschrift gewählte Zitat etwas umgedeutet werden, vielleicht in: „Ungeeigneter als die Polizei erlaubt“. Mein besonderer Dank gebührt der Landespolizeidirektion Niederösterreich für die stets konstruktive Zusammenarbeit. Zahlreiche Impulse müssen ganz einfach aus dem „sicherheitsbehördlichen Betrieb“ kommen, um angehende Polizistinnen und Polizisten praxisgerecht ausbilden zu können.

Den Leserinnen und Lesern der „Polizei Niederösterreich“ wünsche ich im Namen des gesamten Teams eine gesegnete Weihnacht (den „Aktiven“ zudem eine stets gesunde Heimkehr von ihren Einsätzen!) sowie Glück und Erfolg, vor allem aber Gesundheit für das kommende Jahr.

Ihr/Euer

Arthur Reis, Generalmajor

Neues aus dem Bildungszentrum Traiskirchen

Grundausbildungslehrgang – Spendenaktion

Mit 3. Dezember 2012 begann die polizeiliche Grundausbildung der Klasse Tr-PGA 23-12-W, welche nach der absolvierten Dienstprüfung mit Ende August 2014 das Bildungszentrum Traiskirchen verlassen hat, um in den Bezirken Wiens die dortigen KollegInnen tatkräftigst zu unterstützen und den weiteren Dienst zu versehen.

Die Jungkolleginnen und -kollegen spendeten zum Abschluss ihrer Ausbildung eine beträchtliche Geldsumme, welche der Österreichischen Kinder-Krebs-Hilfe am 26. August 2014 im Bildungszentrum Traiskirchen übergeben wurde.



Neues aus dem Bildungszentrum Ybbs an der Donau

ChefInsp iR Gustav Walter feierte seinen 80. Geburtstag und AbtInsp iR Reinhold Schwanzer seinen 85. Geburtstag

Am 29. Juni 2014 vollendete ChefInsp iR Gustav Walter in voller Frische das 80. Lebensjahr. Aus diesem Anlass lud der Jubilar am 11. Juli 2014 den Leiter des Bildungszentrums der Sicherheitsexekutive Ybbs an der Donau, Oberst Gerhard Liebmann so wie die Kollegen der ehemaligen Schulabteilung in Wien-Meidling in die Kantine der Meidlinger Kaserne ein, um das Ereignis gebührend zu feiern.

Nach einer netten Begrüßungsansprache des Jubilars bedankte sich Oberst Liebmann beim Jubilar im Namen aller Gratulanten für die Einladung. Oberst Gerhard Liebmann beleuchtete in seiner Festrede die

großen menschlichen sowie beruflichen Leistungen des Geburtstagskindes und überreichte ChefInsp iR Gustav Walter im Anschluss ein kleines Geschenk, das mit Unterstützung der Gemeinschaftskasse angeschafft werden konnte.

ChefInsp Gustav Walter der sicher noch vielen ehemaligen Gendarmen als ihr Lehrer in Erinnerung ist, wurde am 29. Juni 1934 in St. Ägyd am Neuwald als Sohn eines Gendarmenbeamten geboren.

Nach dem Besuch der Volks- und Hauptschule erlernte ChefInsp iR Gustav Walter den Beruf eines KFZ-Mechanikers und legte dazu die



ChefInsp iR Gustav Walter bei seiner Begrüßungsrede





Oberst Gerhard Liebmann bei der Gratulation und Übergabe des Geschenkes an ChefInsp iR Gustav Walter



Oberst Gerhard Liebmann bei der Gratulation und Übergabe des Geschenkes an AbtInsp iR Reinhold Schwanzer

Gesellenprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg ab.

Am 1. März 1957 trat er dann in die österreichische Bundesgendarmerie ein und absolvierte die Grundausbildung als Vorzugsschüler mit „Sehr gut“ in allen Fächern. Nach der Grundausbildung wurde er auf den Gendarmerieposten Langenlebarner versetzt und als eingeteilter Beamter in Verwendung genommen. 1965/66 besuchte er den Fachkurs für dienstführende Beamte den er wiederum mit sehr gutem Gesamterfolg abschloss. Kurz nach seiner Versetzung auf den Posten St. Andrä-Wördern als Stellvertreter des Postenkommandanten wurde er bereits mit der Führung des Postens betraut bis er schließlich per 12. September 1967 als Lehrer zur Schulabteilung kam, der bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand mit 28. Februar 1995 die Treue hielt.

Unterbrochen wurde seine Tätigkeit als Lehrer nur durch einen zehn Monate dauernden Einsatz als UNO-Polizist in Zypern.

Dass ChefInsp iR Gustav Walter nicht nur seine Ausbildungen allesamt

mit Auszeichnung abschloss, sondern auch seinen Dienst nach bestem Wissen und Gewissen verrichtete, davon zeugte eine lange Liste von Ehrungen und Auszeichnungen von Bund und Land, darunter das „Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um des Bundeslandes Niederösterreich“ und das „Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich“ um nur einige davon zu erwähnen.

Bei großzügiger Bewirtung wurde die Erinnerung an „Damals“ durch diverse Geschichten und Geschichten aufgefrischt.

Im Zuge dieser Geburtstagsfeier konnte Oberst Gerhard Liebmann einem weiteren Jubilar – AbtInsp iR Reinhold Schwanzer zu seinem bereits 85. Geburtstag gratulieren.

Auch AbtInsp iR Reinhold Schwanzer konnte ein kleines Präsent - ebenfalls mit Unterstützung der Gemeinschaftskasse angeschafft - überreicht werden.

Zum Abschluss wünschten alle Gratulanten den Jubilaren noch möglichst viele Jahre in Gesundheit und geistiger Frische.

Josef Zeitlhofer, BZS Ybbs/Donau

Fotos: BZS Ybbs/Donau



Die Jubilare mit den Gratulanten: ChefInsp iR Adi Brenner, AbtInsp iR Reinhold Schwanzer, ChefInsp iR Gustav Walter, Oberst Gerhard Liebmann, ChefInsp iR Pepi Moser, ChefInsp Josef Zeitlhofer, AbtInsp iR Josef Suchentrunk



ChefInsp iR Gustav Walter mit den Gratulanten

Polizeiwallfahrt Mariazell

Am 12. September 2014 fand die bereits traditionelle Wallfahrt der Bundespolizei nach Mariazell statt. 50 Personen aus Niederösterreich ließen sich trotz der sehr schlechten Wetterprognosen nicht davon abhalten, nach Mariazell zu pilgern. Aufgrund der prognostizierten katastrophalen Wettervorhersagen wurde allerdings kurzfristig das Programm geändert und der Großteil der Strecke mit dem Autobus zurückgelegt. Um 11.30 Uhr fand das mittlerweile bewährte Mittagessen bei der „Wuchtelwirtin“ statt. Danach ging es zur Gscheid-Kapelle, wo um 13.00 Uhr eine Andacht abgehalten wurde.

In Mariazell fand, diesmal unter der Federführung der



Landespolizeidirektion Kärnten, um 16.00 Uhr der Einzug in die Basilika statt, wo seitens der Landespolizeidirektion Niederösterreich die gesamte Geschäftsführung vertreten war.

Diözesanbischof Dr. Schwarz aus Kärnten fand in seiner Predigt würdige Worte und beleuchtete auch die Schicksale von Annaberg.

Frau Bundesministerin Magistra Johanna Mikl-Leitner bedankte sich

in ihrer Rede bei den Pilgern, welche sich in der Basilika eingefunden hatten, für die Teilnahme und die Zeit des Innehaltens.

Bei der anschließenden Agape bewirtete die Landespolizeidirektion Kärnten die Wallfahrer mit Spezialitäten aus ihrem Bundesland und besicherten den Gästen einen verdient genussvollen Abschluss der Wallfahrt.

Foto: LPD NÖ/W. Stark



Seelenmesse zum Gedenken

LPD-Stv Franz Popp, Büroleiter Franz Wendler und Büroleiter Anton Haumer bei der Kranzniederlegung am Denkmal der LPD NÖ

Bei einer gemeinsamen Seelenmesse am 31. Oktober 2014 im Donausaal der Landespolizeidirektion Niederösterreich gedachten zahlreiche Polizeibedienstete mit Polizeiseelsorger Mag. Martin Müller und Diakon ChefInsp Herbert Böhm der verstorbenen Kollegen der niederösterreichischen Polizei bzw. der ehemaligen Gendarmerie.

Neben den 56 Bediensteten des Ruhestandes war im abgelaufenen Jahr auch der Tod von fünf Kollegen des Aktivstandes zu beklagen:

Dies waren:

- ADir Erich Reiser vom Landesamt für Verfassungsschutz NÖ
- GrInsp Manfred Götzingler der PI Grimmenstein
- GrInsp Karl Kindl der PI Bad Deutsch Altenburg – AGM Stromdienst
- AbtInsp Reinhard Muth der PI Ernstbrunn
- BezInsp Roman Haider der PI Allensteig



Polizeiseelsorger Mag. Martin Müller

Landespolizeidirektorstellvertreter GenMjr Franz Popp, BA, Hofrat Mag. Franz Wendler und GenMjr Anton Haumer erwiesen den Verstorbenen bei der abschließenden Kranzniederlegung, musikalisch umrahmt durch ein Quintett der Polizeimusik NÖ, die gebührende Ehre.

Fotos: LPD NÖ/Knabb

Kranzniederlegung am Grabe des Gründers der österreichischen Bundesgendarmerie

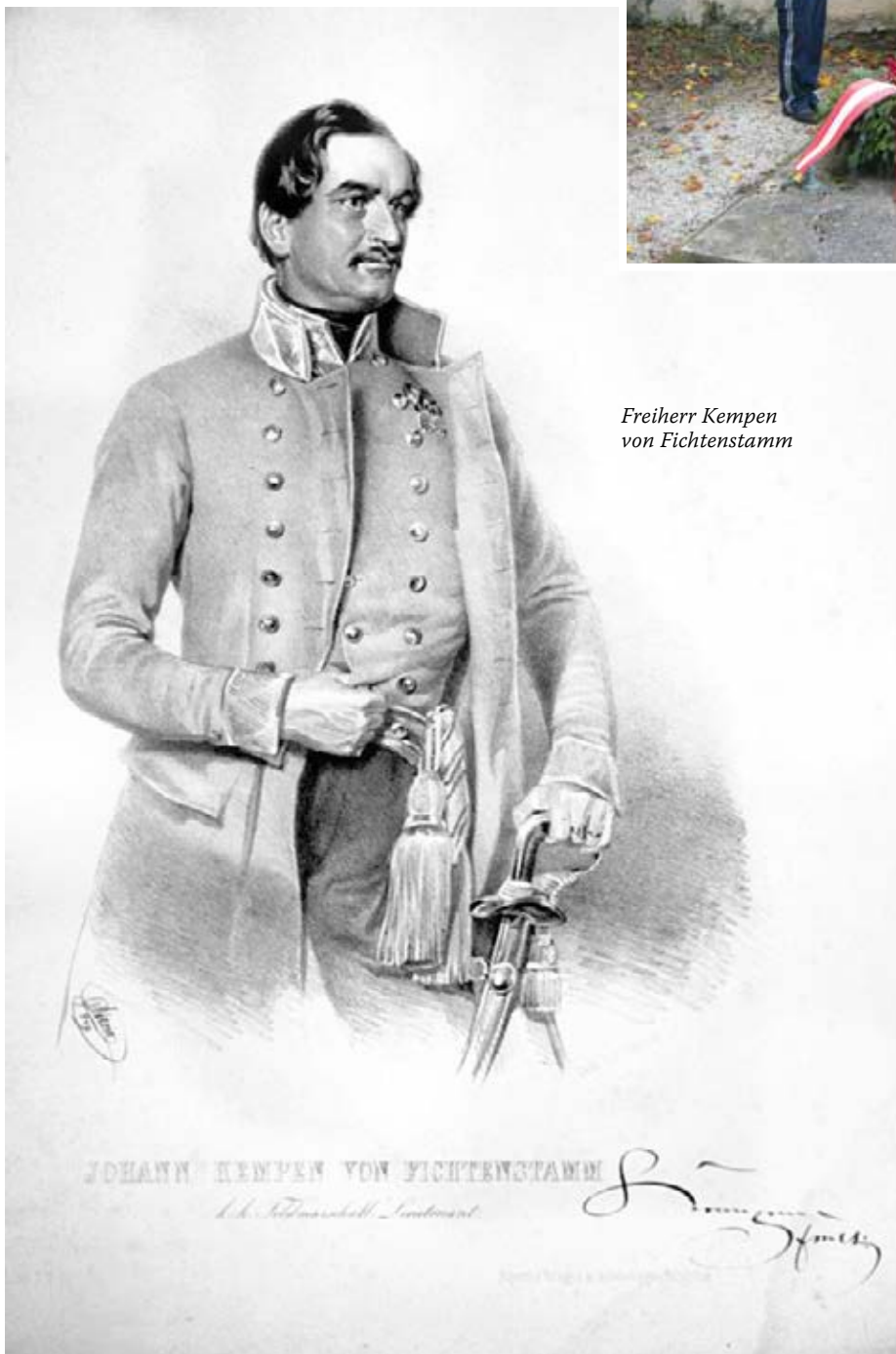
Anlässlich Allerseelen wurde am Grab des Gründers der österreichischen Bundesgendarmerie „Johann Franz Freiherr Kempen von Fichtenstamm“ auf dem Friedhof der Theresianischen Militärakademie in Wiener Neustadt vom Stadtpolizeikommandanten,



Oberstleutnant Manfred Fries und vom Präventionsbeamten, Gruppeninspektor Christian Dungal ein Kranz niedergelegt.

Freiherr Kempen von Fichtenstamm

*Bild 1: Wikipedia
Bild 2: LPD NÖ*



Internationales Treffen der „Christlichen Polizeivereinerung – ICPF“ in Guadalajara bei Madrid in Spanien vom 16. bis 19. Oktober 2014

Etwa 100 delegierte Polizeibedienstete und auch einige Polizeiseelsorger nahmen an der internationalen christlichen Polizeikonferenz in Guadalajara, 50 km nördlich von Madrid gelegen, teil. Die Delegierten kamen aus Südafrika, Namibia und Mauretanien sowie 14 europäischen Ländern, darunter auch Österreich, Deutschland, Schweiz, Tschechien, Großbritannien, Italien und Schweden. Die Teilnehmer tauschten sich über die nationale CPV-Arbeit, ihre Projekte und Maßnahmen aus. Daneben wurden Netzwerke geknüpft und Bekanntschaften gepflegt. Die bilateralen Gespräche nutzte man für die Zusammenarbeit und die gegenseitige Gebetsunterstützung, gerade auch für weniger privilegierte und von Krisen geschüttelte Länder, wie Ukraine, Moldawien, Albanien und Rumänien, aus dessen Ländern auch Teilnehmer anwesend waren. Die österreichische CPV-Delegation war mit drei Teilnehmern vertreten, GrInsp Günter Pflügler (Logistikabteilung), Insp Petra Brandstätter (PI St. Andrä-Wördern)



GrInsp Günter Pflügler, Insp Petra Brandstätter und Insp Johannes Schermann mit Kollegen aus Spanien und Rumänien

beide LPD NÖ und Insp Johannes Schermann von der LPD Wien (SPK 21.PI). Die Dachorganisation ICPF

und die CPV Spanien hatten die Konferenz organisiert. Am ersten Abend wurde das Treffen mit einem Fahnenakt, begleitet durch das Polizeimusikcorps, Ansprachen des Vize-Innenministers sowie der Polizeidirektoren der „Guardia Zivill“ und „Cuerpo Nacional de Policia“ eröffnet. Bei Besuchen von Polizeidienststellen kamen die Delegierten mit den spanischen Polizeikollegen in persönlichen Kontakt und konnten Erfahrungen austauschen. Abgeschlossen wurde das Treffen mit einem gemeinsamen Gottesdienst.

Günter Pflügler, CPV-Österreich



Gruppenfoto aller Teilnehmer



Chefinspektor Wilhelm Stastny

Ein Sir ging in Pension

Chefinspektor Wilhelm Stastny wurde am 30. September 1954 in Mistelbach geboren. Er trat am 1. März 1974 in die Bundespolizeidirektion Wien ein und versah nach Abschluss seiner Grundausbildung Dienst im 19. Wiener Gemeindebezirk. Mit 1. März 1978 wechselte er in die Abteilung Flugpolizei.

Er absolvierte daran anschließend den Pilotenschein auf Flächenflugzeugen. Die Hubschraubergrundausbildung erfolgte im Zeitraum 1. Juni 1978 bis 30. März 1979 beim Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport am Fliegerstützpunkt in Langenlebar. Mit 1. April 1979 kam Stastny zur Flugeinsatzstelle Wien als Hubschraubereinsatzpilot. Dem nicht genug, ließ er sich zum Fluglehrer für Hubschrauberpiloten des Innenministeriums ausbilden und übte diese Tätigkeit ab dem Jahr 1982 aus.

Von 1985 bis 2007 war er verantwortlicher Geschäftsführer der

Hubschrauberschule des Innenministeriums und somit österreichweit Ausbildungsleiter in der Pilotenaus- und -weiterbildung. Neben dieser Tätigkeit war er auch Mitglied der Prüfungskommission für Hubschrauberpiloten.

15 Jahre war er in den organisierten Flugrettungsdienst des BM.I eingebunden. Dabei konnte er sehr vielen Menschen das Leben retten. Seit dem Jahr 1999 leitete er bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand mit Ablauf des 30. November 2014 mit viel Erfahrung und Geschick die Flugeinsatzstelle Wien/Meidling.

Damit noch nicht genug fungierte er österreichweit auch als stellvertretender Flugbetriebsleiter und koordinierte dabei den Einsatz der Polizeihubschrauber unter Berücksichtigung eines sicheren und wirtschaftlichen Flugbetriebes. Damit war ein qualitätsvolles Wirken der Flugpolizei zum Schutz und zur

Sicherheit der Bevölkerung im Rahmen der Unterstützung der Bodenkraft sicher gestellt.

In den Jahren ab 2006 war er wesentlich in die Beschaffung der neuen Polizeihubschrauber für das BM.I eingebunden, die heute als Einsatzmittel für die Arbeit der Flugpolizei nicht mehr wegzudenken sind.

In seiner 36-jährigen Tätigkeit für die Flugpolizei absolvierte Chefinspektor Stastny unfallfrei über 10.000 Flugstunden.

Chefinspektor Stastny konnte durch seine Ausbildung, seinen Einsatz und seine Erfahrung wesentlich zu einer hohen Qualität der ihm zur Ausbildung anvertrauten Piloten und Pilotinnen beitragen. Seine Expertise und sein Fachwissen waren innerhalb und außerhalb des Ressorts stets geschätzt. Sein Name wurde im Laufe seiner Aktivzeit zu einer „Marke“ der Flugpolizei. Chefinspektor Stastny war gleichsam untrennbar mit

der Organisationseinheit Flugpolizei verbunden.

Für sein Wirken wurde Chefinspektor Wilhelm Stastny mehrfach ausgezeichnet. Im Jahr 1989 erhielt er die silberne Medaille für Verdienste um Republik Österreich. Im Jahr 2000 bekam er vom Land Niederösterreich eine Dank- und Anerkennungsurkunde für einen lebensrettenden Einsatz und zuletzt wurde ihm durch die Frau Bundesministerin für Inneres das silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen.

Mit Wilhelm Stastny ging wahrlich ein „Sir“ in Pension, dem wir sehr viel zu verdanken haben. Wir wünschen ihm noch viele schöne Stunden in Gesundheit, mit Elan und Lebensfreude mit seiner Gattin Melitta und seinen beiden erwachsenen Töchtern

in seinem schönen Anwesen im nördlichen Weinviertel.

Abschließend ein Zitat von Wilhelm Stastny aus dem Buch „Mythos Pilot“, welches im Jahr 2011 erschien:

„Im Vergleich zu Linienpiloten haben Hubschrauberpiloten einen beständigeren Arbeitsplatz. Vielleicht, weil das Fliegen zum Alltag gehört, schaue man auf Piloten zwar mit Wohlwollen, aber sie seien nicht mehr die Stars wie zur Zeit des Films BOEING BOEING mit Tony Curtis. Das Image des Piloten hat sich ganz bestimmt im Lauf der letzten Jahre stark verändert. Vor 60 Jahren waren Piloten noch Haudegen, die die Kriegswirren und so manchen Abschuss überlebt hatten. Was ganz logisch war, denn sie mussten mit einfacheren Fluggeräten fliegen als heutige Piloten, die

auf technisch weitaus ausgereifteren Maschinen unterwegs sind. Der Einsatzbereich hat sich erweitert, und die Sicherheit im Flugbetrieb steht im Vordergrund. Der Beruf Pilot ist heute eher der eines technischen Logistikers, denn obwohl das fliegerische Können im Einsatzbetrieb wohl sehr wichtig ist, kommt der Bedienung der Systeme immer größere Bedeutung zu. Das Heldenhafte sei verschwunden und die riskante Tätigkeit beschränke sich auf die Einsatzfliegerei im Grenzbereich. Pilot zu sein ist heute ein Beruf wie viele andere auch, ist sich Stastny sicher.“

„GLÜCK AB – GUT LAND!“ für den wohlverdienten Ruhestand

Peter Weichselbaum

Foto: BM.I

Manfred Haindl – ein Gendarm und Polizist mit Leib und Seele nimmt seinen Abschied



Abteilungsleiter Manfred Zirnsack, Frau BM Johanna Mikl-Leitner, Manfred Haindl und LPD-Stv Franz Popp

Am Mittwoch, den 22. Oktober 2014, um 15.00 Uhr lud Cheff Insp Manfred Haindl ins Foyer des

Innenministeriums zur Feier seines Abschieds vom aktiven Dienststand, den er mit Ende November 2014

nehmen wird, ein. Seiner Einladung folgten nicht nur Familienmitglieder, persönliche Freunde und dienstliche

Wegbegleiter sondern auch Personen der höchsten Führungsebenen, an der Spitze Frau Bundesministerin Johanna Mikl-Leitner, LPD-Stv GenMjr Franz Popp, BA und sein letzter unmittelbarer Vorgesetzter Mag. Manfred Zirnsack, Leiter der Abteilung II/1 im BMI.

Die berufliche Laufbahn von ChefInsp Manfred Haindl begann am 1. September 1973 mit dem Eintritt in die österreichische Bundesgendarmerie, wo er als eingeteilter Beamter auf dem Gendarmerieposten Gföhl in Verwendung genommen wurde.

Den Grundkurs für Wachebeamte absolvierte er in der Zeit vom 1. Oktober 1973 bis 31. Jänner 1975 in der Schulabteilung des Landesgendarmeriekommandos (LGK) für NÖ in Wien und an der Gendarmerie-Expositur in Freiland.

Danach – vom 31. Jänner 1975 bis 30. Juni 1984 wurde er auf dem Gendarmerieposten Krems/Stadt als eingeteilter Beamter eingesetzt. In dieser Zeit absolvierte er vom 6. September 1983 bis 30. Juni 1984 den Grundausbildungslehrgang für dienstführende Wachebeamte an der Gendarmeriezentralschule in Mödling.

Bereits in diesem Zeitraum seiner ersten Dienstjahre erhielt er für seine Leistungen vier Belobungszeugnisse des LGK für NÖ und erwarb neben seiner dienstlichen Tätigkeit die Wasserwehrleistungsabzeichen in Bronze und Silber, das Verdienstzeichen des NÖ-Landesfeuerwehrverbandes um die 3. Klasse sowie das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold.

Nach Absolvierung des Grundausbildungslehrganges für dienstführende Wachebeamte verblieb er auf dem Gendarmerieposten (GP) Krems/Stadt bis zum 31. März 1985 als Sachbearbeiter. In dieser Funktion wechselte er am 1. April 1985 auf den GP Langenlois und verblieb darin bis zum 30. Juni 1993.

Aufgrund seiner sich schon damals abzeichnenden Führungsqualitäten wurde er in der Zeit vom 9. Juli 1986 bis 24. Juli 1986 mit der Führung des GP Aggsbach/Markt betraut sowie im

Jahr 1989 für Ausbildungszwecke der Kriminalabteilung NÖ-Tatort und im Jahr 1991 der Sicherheitsakademie-Schulabteilung Wien als nebenamtlicher Lehrer dienstzugeteilt.

Am 1. Juli 1993 erfolgte seine Einteilung als Sachbearbeiter und Stellvertreter des Postenkommandanten auf dem GP Langenlois. Auf dieser Dienststelle sollte er einen Großteil seiner beruflichen Laufbahn verbringen. Am 1. April 1995 wurde er zum Kommandanten des GP Langenlois bestellt und verblieb in dieser Funktion bis zum 28. Februar 2010.

In diesen 15 Jahren profilierte sich ChefInsp Manfred Haindl nicht nur als hervorragender Dienststellenleiter wo er sich besonders in den Hochwasserjahren 2002 und 2010 und anderen spektakulären Einsätzen bewährte, er war auch gleichermaßen kompetenter und verlässlicher Ansprechpartner für Mitarbeiter und Bevölkerung.

In seine Zeit als Postenkommandant fiel auch die Zusammenlegung der beiden größten österreichischen Wachkörper Polizei und Gendarmerie zu einem einheitlichen Polizeikorps mit Ablauf des 30. Juni 2005. ChefInsp Manfred Haindl organisierte damals eine große Feier anlässlich der Schaffung des neuen Korps im Sicherheitszentrum Langenlois, welcher auch die damalige und leider viel zu früh verstorbene Innenministerin Liese Prokopp die Ehre ihrer Anwesenheit gab.

Nach 15 erfolgreichen Jahren als Postenkommandant bzw. Leiter der Polizeiinspektion Langenlois suchte ChefInsp Manfred Haindl aber nach neuen Herausforderungen und so wurde er am 1. März 2010 zum Bezirkspolizeikommando Krems versetzt und als Referatsleiter für die Bereiche Verkehr und Einsatzangelegenheiten in Verwendung genommen. Darüber hinaus wurde er in der Zeit vom 1. Dezember 2010 bis 30. November 2012 mit den Agenden des stellvertretenden Bezirkspolizeikommandanten sowie des Referatsleiters für den Kriminaldienst betraut.

Kurz vor seinem Eintritt in den Ruhestand verlangte es ihn noch einmal,

seine Erfahrungen aus seinem geliebten Beruf auf höherer Ebene einzubringen. So ließ er sich mit 27. Jänner 2014 in die Abteilung II/1 des Bundesministeriums für Inneres (Organisation, Dienstbetrieb und Analyse) dienstzuteilen. Unter der Leitung von Mag. Manfred Zirnsack brachte Manfred Haindl in den letzten Monaten seines Berufslebens sein Know How bei der Umsetzung des Projekts „Moderne Polizei“ ein und wie man seinen Abschiedsworten entnehmen konnte, bot ihm dies die Möglichkeit, die Polizeiarbeit aus anderer Perspektive zu erleben und stellte für ihn eine abschließende Erfahrung dar, die er unter keinen Umständen missen wollte.

Seine Liebe und Verbundenheit zum Beruf und seinen Kameraden stellte er auch in seiner Arbeit als Personalvertreter unter Beweis. Für diese Funktion stellte sich Manfred Haindl der Exekutive 17 Jahre - von 1987 bis 2004 – zur Verfügung.

In seinem 41-jährigen Berufsleben erwarb er sich zahlreiche Belobungszeugnisse und Anerkennungsschreiben sowie sichtbare Auszeichnungen.

Seit 1974 ist Manfred Haindl mit seiner Gattin Elisabeth glücklich verheiratet, sie sorgte auch für das leibliche Wohl seiner Gäste bei seiner Abschiedsfeier. Das Ehepaar hat drei Kinder, darunter Sohn Markus, der seinem Vater in seinen Fußstapfen nachfolgte und auf der Planstelle eines Oberst in der Landespolizeidirektion NÖ, als Leiter im Büro für Öffentlichkeitsarbeit und interner Betrieb tätig ist.

Als symbolhaftes Abschiedsgeschenk erhielt ChefInsp Manfred Haindl von seinen Kollegen unter anderem einen Rucksack welcher auf seine Wanderleidenschaft hinweist, nun möchte er in seiner künftigen Freizeit dieser schönen Beschäftigung des Öfteren nachgehen.

Seine dienstlichen Wegbegleiter und Vorgesetzten wünschen ihm auch auf diesem Wege alles Gute für seinen wohlverdienten Ruhestand.

FOInsp iR Willibald Hufnagl

Foto: LPD NÖ

Ferdinand Niehsl feierte seinen 97. Geburtstag

Am 8. September 2014 feierte BezInsp iR Ferdinand Niehsl, seinen 97. Geburtstag.

Die Vertreter der KdEÖ Gänserndorf, AbtInsp Wilhelm Groffics und GrInsp Leopold Reisinger überbrachten dem Jubilar aus diesem Anlass die besten Glückwünsche und einen Geschenkkorb.

Ferdinand Niehsl ist am 08. September 1917 in Andlersdorf, Bez. Gänserndorf geboren und verbrachte dort mit seinen Geschwistern die Kindheit.

Im Jahre 1938 musste er im 2. Weltkrieg einrücken und war bei Kriegsende in Frankreich ca. zwei Jahre in Kriegsgefangenschaft.

Im Jahre 1946 trat Ferdinand Niehsl mit 29 Jahren in die Bundesgendarmerie ein. Nach der Grundausbildung verrichtete der Jubilar in Groß-Enzersdorf seinen ersten Dienst. Im Jahre 1948 kam er zum Gendarmerieposten

nach Orth/Donau, wo er dann mit seiner Gattin wohnte und bis zu seiner Pensionierung seinen Dienst verrichtete. Während seiner langjährigen Dienstzeit wurde er auf einigen Gendarmerieposten im Bezirk, u.a. in Angern/March, Marchegg, Zistersdorf dienstzugeteilt und dort von den Kollegen und der Bevölkerung für seine menschliche und hilfsbereite Art sehr geschätzt. Durch seine kriminalistische Ader konnte Ferdinand Niehsl während seiner Dienstzeit zahlreiche strafbare Handlungen aufklären und wurde dafür mit Belobigungen und Auszeichnungen geehrt.

Der Jubilar ist auch Gründungsmitglied der Kameradschaft der Exekutive Österreichs (KdEÖ) und auch heute noch sehr interessiert, was sich im Bereich der KdEÖ sowie der Polizei so alles tut. Ende 1982 trat Ferdinand Niehsl mit 65 Jahren in den wohlverdienten



GrInsp Leopold Reisinger, Ferdinand Niehsl, AbtInsp Wilhelm Groffics, Gattin des Jubilar.

Ruhestand. Im Jahr 1998 übersiedelte der Jubilar mit seiner Gattin von Orth/Donau nach Mödling zu seiner Tochter und seinen zwei Enkelkindern.

Wir wünschen unserem Kameraden Ferdinand Niehsl weiterhin viel Gesundheit, Glück und Freude im Kreise seiner Familie.

*Leopold Reisinger
Foto: (Privat)*

BezInsp iR Johann Bayer – ein rüstiger 90er

Am 15. August 2014 vollendete BezInsp iR Johann Bayer sein 90. Lebensjahr. Aus diesem Anlass lud er zu einer Feier in das Schlossgasthaus in Retz ein.

Der Bezirkspolizeikommandant von Hollabrunn, Obstlt Otto Schwingenschlögl, überbrachte dem Jubilar einen Gutschein und die allerbesten Glück- und Gesundheitswünsche.

Nach hervorragender Bewirtung erzählte unser Jubilar von so manchen Erlebnissen aus seiner aktiven Dienstzeit.

BezInsp iR Johann Bayer wurde am 15. August 1924 in Windpassing geboren.

Nach der Pflichtschule war er in der Landwirtschaft tätig. Von 15. Oktober 1942 bis 21. August 1944 war er als Soldat der Panzerwaffe in der deutschen Wehrmacht eingesetzt

und danach kam er bis 12. Juni 1946 in Kriegsgefangenschaft. Mit 11. Oktober 1946 trat unser Jubilar in die österreichische Bundesgendarmerie als Hilfsgendarm ein.

Nach der Grundausbildung wurde BezInsp iR Johann Bayer in den Bezirk Hollabrunn versetzt. Er verrichtete hier auf verschiedenen Dienststellen seinen Dienst und wurde mit 2. Jänner 1954 endgültig zum Gendarmeriepostenkommando Retz versetzt. Dieser Dienststelle hielt er bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand mit Ablauf des 28. Februar 1987 die Treue.

BezInsp iR Johann Bayer erhielt in seiner 41-jährigen Dienstzeit verschiedene Belobigungen und Auszeichnungen.

Wir wünschen unserem Jubilar BezInsp iR Johann Bayer an dieser Stelle nochmals alles Gute und noch

viele schöne Jahre in Freude und Gesundheit.

BPK Hollabrunn



Obstlt Otto Schwingenschlögl und der Jubilar BezInsp iR Bayer Johann

AbtInsp iR Franz Jurka feierte seinen 90er!

Am 1. September 2014 feierte AbtInsp iR Franz Jurka seinen 90. Geburtstag. Aus diesem Anlass überbrachte ObStlt Eduard Macho, stellvertretender Bezirkspolizeikommandant von Gänserndorf, die Glückwünsche der Bundespolizei.

AbtInsp Jurka wurde am 1. September 1924 in Dürnkrot geboren. Nach der Schule erlernte er den Beruf des Schlossers. Nach Lehrabschluss wurde AbtInsp Jurka gleich in die deutsche Wehrmacht einberufen und diente bis Kriegsende in der Flugzeugführerschule „Nohra“ in Thüringen. Die Fliegerei sollte ihn zeitlebens als Hobby begleiten, eine Leidenschaft, die er auch an seine Tochter weitergab.

Unmittelbar nach Kriegsende trat AbtInsp Jurka in den Dienst der Bundesgendarmerie und wurde auf den Gendarmerieposten Angern/March ausgemustert, wo er bereits 1947 zum

stellvertretenden Postenkommandanten befördert wurde und 1954 die Leitung übernahm. Im Gespräch gestand er, dass Angern mit seiner Bevölkerung eigentlich seine große Leidenschaft gewesen wäre und er nur sehr widerwillig dem Drängen der Dienstbehörde nachgegeben und 1969 nach Gänserndorf als stellvertretender Bezirksgendarmeriekommandant gewechselt hätte. Von 1983 bis 1987 leitete AbtInsp Jurka das Bezirksgendarmeriekommando Gänserndorf.

Kollegen erwähnen vor allem die humorvolle Art ihres ehemaligen Chefs, der immer Ruhe ausstrahlte, selten ein lautes Wort verlor und immer die Wogen glättete. Auch im Alter von 90 Jahren merkt man AbtInsp iR Jurka an, dass er „mit Leib und Seele“ Gendarm war.



Franz Jurka und Eduard Macho

Wir wünschen AbtInsp iR Jurka im Kreis seiner Familie noch alles erdenklich Gute.

*Bezirkspolizeikommando
Gänserndorf*



Aus seiner aktiven Zeit am Bezirksgendarmeriekommando Gänserndorf

Obstlt iR Richard Praszta – ein vitaler 80er!

Obstlt iR Richard Praszta beging am 14. August 2014 seinen 80. Geburtstag. Aus diesem Anlass machte ihm am 18. August 2014 eine kleine Abordnung des Bezirkspolizeikommandos Baden die Aufwartung. Mjr Ing. Oswin Huber, MAS, ChefInsp Karl Stix und GrInsp Reinhold Leuteritz überbrachten ihm herzliche Glückwünsche der Landespolizeidirektion. Ein Geburtstagsgeschenk als Dankeschön durfte hier natürlich auch nicht fehlen.

Während der Labung der Gratulanten konnten vom Jubilar unzählige Episoden aus seiner Dienstzeit in Erfahrung gebracht werden. Umgekehrt nutzte Obstlt iR Richard Praszta die Gelegenheit, seine Erinnerungen an die damalige Dienstverrichtung mit der heute schnelllebigen Zeit in der Exekutive zu vergleichen. Dazu konnte er auch Neuerungen in der Dienstverrichtung in Erfahrung bringen.

Der Jubilar, welcher aus der Bundeshauptstadt stammt und dort auch die Grundschule begann, kam schon als junger Gendarm in den Bezirk Baden, dem er bis zu seiner Pensionierung treu blieb. Was hier mit einem Satz zusammengefasst wird, stellte sich in der Praxis nicht so einfach dar. Um bei der Gendarmerie eine so großartige Karriere machen zu können, musste er einerseits mehrere Stationen – sprich Gendarmeriedienststellen – durchschreiten, und andererseits die äußerste schwierige Dienstverrichtung unter der Besatzungszeit heil überstehen. Die Schilderungen des Jubilars zur besonderen Umsicht beim Einschreiten, aber auch bei der Verfassung der Berichte und Anzeigen, speziell, wenn russische Soldaten beteiligt waren, machten auf den Verfasser dieses Artikels einen ungeheuren Eindruck. Schlussendlich gelang es Richard Praszta seine so erfolgreiche



Karl Stix, Jubilar Richard Praszta mit Gattin und Oswin Huber

Laufbahn, welche ihn auf die Position des Bezirksgendarmeriekommandanten gebracht hatte, durch das Erreichen der Offizierslaufbahn noch zusätzlich zu krönen.

Wir wünschen dem Jubilar gemeinsam mit seiner Gattin noch viele schöne Jahre bei bester Gesundheit, viel Freude mit seinem Haus und eine kurzweilige Zeit als Großvater.

Oswin Huber

Herzliche Gratulation zum 80. Geburtstag!

Am 20. September 2014 feierte Bezirksinspektor in Ruhe Walter Brandstätter wieder einmal einen runden Geburtstag und zwar schon den 80er. Aus diesem Anlass durften wir ihm zu Hause einen kleinen Besuch abstatten. Bei herrlichem Wetter und in ruhiger Lage auf der gartenseitigen Terrasse seines Wohnhauses konnten wir mit ihm und seinen Kindern einige wirklich nette Stunden verbringen.

Wir kennen ihn schon sehr lange und, obwohl er schon mit Ablauf des Jahres 1993 in den wohlverdienten Ruhestand trat, kannten wir ihn auch noch einige Jahre im

Aktivstand. Fleißig, korrekt und dabei umgänglich und menschlich, das waren schon damals die wichtigsten



Bezirkspolizeikommandant von Baden Oberst Wolfgang Eisenkölbl, BezInsp iR Walter Brandstätter, Pl-Kdt von Hirtenberg und Vorsitzender des Dienststellenausschusses KontrInsp Wolfgang Prack

Eigenschaften eines Gendarmen – und sie sind es auch heute noch für die Polizistinnen und Polizisten. Unser Jubilar vereinte sie alle in sich.

Leider spielte ihm das Schicksal schwer mit: Seine liebe Frau verstarb heuer und auch gesundheitlich ist er nicht mehr ganz der Alte. Allerdings war und ist er stark im Geist und hart im nehmen. Und daher freute es uns besonders, dass er sich seine Umgänglichkeit und Menschlichkeit bis ins hohe Alter bewahrt hat.

Nochmals herzlichen Dank und alles Gute!

Herbert Buber – unser Kollege in Ruhe wurde 75 Jahre jung

Am 26. Februar 2014 war es so weit, unser lieber Kollege Herbert Buber wurde 75 Jahre „jung“. Das außertourliche Wiegenfest nahmen das BPK Amstetten und die PI Kematen an der Ybbs zum Anlass, unserem Herbert einen Besuch abzustatten und dabei zu gratulieren. Als Geschenk wurden vom BPK Amstetten Gutscheine eines Sportgeschäfts überreicht.



AbtInsp Gerhard Rosenberger, KontrInsp Christoph Gruber, BezInsp Christina Halmich, BezInsp iR Herbert Buber, ChefInsp Ferdinand Humpl, Obstlt Horst Schmutzer

BezInsp Buber feierte seinen „Halbrunden“ bei ihm zu Hause in Sonntagsberg, Baichberg. Bei diesem gemütlichen Zusammensitzen bewirtete das Geburtstagskind zusammen mit seiner lieben Freundin Maria und seinem Sohn Sascha die Gratulanten mit einem „Mostviertler Bauernbrat!“ samt

Beilagen und reichlich Süßem zum Nachtisch.

In der Runde wurden natürlich wieder Anekdoten aus dem „dienstlichen Leben“ von Herbert Buber zum Besten gegeben. Es entwickelte sich ein

lustiger Dialog, bei dem das Lachen nicht zu kurz kam. Auch Erinnerungen an seine 70er Feier im Jahre 2009 wurden wieder wach.

Zum dienstlichen Werdegang von BezInsp iR Herbert Buber sei nur so viel gesagt, als dass er am 31. März 1964 in die österreichische Bundesgendarmerie eintrat und am 01. Oktober 1993 auf eigenen Wunsch in den Ruhestand versetzt wurde.

Herbert Buber blieb und bleibt auch im Ruhestand aktiv. Er hält sich mit Schifahren und Snow-Borden

fit. Auch ist er immer noch ein begeisterter Motorrad-Fahrer.

Wir wünschen ihm alles Gute für die Zukunft und freuen uns schon auf ein Wiedersehen. Spätestens bei der 80er-Feier.

ChefInsp iR Josef Plaimer ein vitaler 70er

Amstetten - Am 4. Oktober 2014 vollendete ChefInsp iR Josef Plaimer, zuletzt 13 Jahre lang bis November 2003 Kommandant des Gendarmeriepostens Amstetten, das 70. Lebensjahr. Aus diesem Anlass gratulierten die Beamten des Bezirkspolizeikommandos, Obstlt Horst Schmutzer, Hauptmann Andreas Kronsteiner, BA und ChefInsp Ferdinand Humpl sowie der Kommandant der Polizeiinspektion Amstetten ChefInsp Oliver Zechmeister und überreichten dem Jubilar die Ehrengabe der Gemeinschaftskasse sowie zur Erinnerung an seine heutigen Kollegen einen Band der „Polizei in Niederösterreich“.

ChefInsp iR Josef Plaimer wurde am 4. Oktober 1944 in Amstetten

geboren. Von Juli 1964 bis Dezember 1965 besuchte er die Gendarmerie-Grundschule in Meidling. Nach seiner Ausmusterung zu Weihnachten 1965 verrichtete er bis 1975 auf dem Gendarmerieposten Amstetten den Exekutivdienst. Den Fachkurs für dienstführende Beamte absolvierte er 1972/73 an der Gendarmerieschule in Mödling. Bald übernahm er Verantwortung, wurde Anfang 1976 Postenkommandant am GP Neustadtl/D., 1978 Stellvertreter am GP St. Georgen/Y. und 1980 1. Stellvertreter am GP Amstetten. Von 1990 bis Ende November 2003 war Plaimer schließlich Kommandant des Postens Amstetten, ehe er – ein Gendarm aus altem Schrot und Korn – aus

gesundheitlichen Gründen vorzeitig in den Ruhestand getreten ist.

In seine Zeit als Kommandant fielen auch die gelungenen Jubiläumsfeiern zu 140 und 150 Jahre des Bestandes des Gendarmeriepostens Amstetten, die stets von Plaimer ausgerichtet wurden. Froh ist Plaimer vor allem darüber, dass er nie von der Schusswaffe Gebrauch machen musste und letzten Endes bei doch relativer Gesundheit in den Ruhestand übertreten konnte. So sagte der Jubilar oft spaßhaft, „ich wurde als Gendarm geboren und werde auch als Gendarm sterben“, weil er die Umbenennung des Wachkörpers im Juli 2005 nicht mehr miterleben musste.

Beim geselligen Beisammensein kamen auch allerlei amüsante und

weniger erfreuliche Erlebnisse der Dienstzeit zur Sprache. An die schönen Ereignisse wie dienstliche Ausforschungserfolge erinnere ich mich heute noch gerne, weniger an die traurigen, vor allem an Bluttaten, betonte Plaimer. Besonders schwer getroffen hat es mich immer, wenn ich ein totes Kind auf der Straße liegen sah, meinte der aktive 70er. Aber letzten Endes ist Plaimer immer auch am sicherheitsdienstlichen Geschehen sehr interessiert. Er besucht gerne kollegiale Treffen oder nimmt Stammtischrunden wahr. Darüber hinaus verfasst er auch wiederholt Beiträge für die Zeitschrift „Die Polizei in Niederösterreich“.

Nach der Eingewöhnung an den Ruhestand übernahm der historisch interessierte Josef Plaimer in ehrenamtlicher Weise vor neun Jahren die Betreuung der Stadtarchivs Amstetten, um geistig nicht zu verkümmern meinte der „Archivar“ lächelnd. Doch, so Plaimer



Hptm Andreas Kronsteiner, BA, ChefInsp Oliver Zechmeister, ChefInsp iR Josef Plaimer, Obstlt Horst Schmutzer, ChefInsp Ferdinand Humpl

weiter, die Betreuung hat sich in den letzten Jahren von der Ehrenamtlichkeit zur Vollbeschäftigung entwickelt, weshalb ich mich mit Ende des Jahres 2014 nun tatsächlich auch aus dem Archivleben zurückziehen werde, um vielleicht

doch das eine oder andere Jahr in etwas ruhigerem Wasser mit meiner Familie erleben zu können.

*Obstlt Horst Schmutzer
Bezirkspolizeikommandant*

AbtInsp iR Josef Pichlmayr, ein vitaler Siebziger!

Am 27. September 2014 wurde der ehemalige Kommandant des GP Ardagger AbtInsp iR Josef Pichlmayr 70 Jahre alt. Im Zuge einer kleinen Feier in seinem schönen über dem Markt Ardagger Am Weinberg gelegenen Haus überbrachten Obstlt Horst Schmutzer und BezInsp Wolfgang Krumpöck die Grüße des BPK Amstetten und der Gemeinschaftskasse.

Josef Pichlmayr wurde am 27. September 1944 in Grein geboren und wuchs in Mitterkirchen auf. Nach dem Besuch der Pflichtschule machte er die Ausbildung zum „Meister der Landwirtschaft“ und war vor dem Eintritt in die Bundesgendarmerie als solcher bei der Bundesversuchswirtschaft Wieselburg in Grabenegg tätig. Am 30. Dezember 1968 trat er in die Bundesgendarmerie ein. Nach der Grundausbildung in der Schulabteilung des LGK NÖ in Meidling wurde er zum GP Breitenfurt ausgemustert. Nach der Versetzung zum GP Amstetten besuchte

er den Fachkurs und war danach als Sachbearbeiter auf den GP Sieghartskirchen, St. Valentin und Aschbachmarkt tätig. Auf dem GP Ardagger war er zunächst als Stellvertreter und dann viele Jahre als Kommandant tätig. 2004 ging AbtInsp Pichlmayr in den wohlverdienten Ruhestand.

Josef Pichlmayr ist nach wie vor ein begeisterter Sportler und guter Bergkamerad. Im Ruhestand bereist er mit seiner Gattin Karoline mit seinem Wohnmobil ganz Europa.

Wir wünschen ihm noch viele schöne Reisen.

Horst Schmutzer



Karoline Pichlmayr, AbtInsp iR Josef Pichlmayr, Obstlt Horst Schmutzer

Am 9. Oktober 2014 feierte KontrInsp iR Manfred Harrauer seinen 70. Geburtstag.

Anlässlich dieses Ereignisses überbrachten ihm im Beisein seiner liebenswerten Gattin Gabi, unser Abteilungsleiter Brigadier Ferdinand Zuser im Namen der Landesverkehrsabteilung (LVA) NÖ, ChefInsp Walter Braunsteiner, KontrInsp Franz Lebhart, AbtInsp Ewald Müllner und BezInsp Karl Hofschweiger im Namen der API Krems, die herzlichsten Glückwünsche.

KontrInsp Manfred Harrauer absolvierte bei der Bundespolizei in Wien ab 1. Dezember 1963 seine Grundausbildung. Im Sommer 1966 trat er seinen Dienst bei der Stadtpolizei in Krems an der Donau an, die 1972 von der Bundesgendarmerie übernommen wurde. 1975/76 absolvierte KontrInsp Harrauer den Grundausbildungslehrgang für dienstführende Wachebeamte in der Gendarmeriezentralschule in Mödling und wurde danach als dienstführender Beamter auf dem damaligen Gendarmerieposten Krems eingeteilt.

Mit der Inbetriebnahme der Verkehrsabteilungs-Außenstelle (VAASt) Krems am 1. Mai 1982 nahm auch KontrInsp Manfred Harrauer seinen Dienst auf.



Manfred Harrauer inmitten seiner Gratulanten

Im Herbst 1991 wurde er zum Kommandanten der VAASt Amstetten ernannt und ab Herbst 1993 zum Kommandanten der VAASt Stockerau bis es ihn im Jänner 2001 wieder nach Krems verschlug und zum Kommandanten der VAASt Krems ernannt wurde.

Im Herbst 2003 ließ er sich in den wohlverdienten Ruhestand versetzen.

KontrInsp Manfred Harrauer galt als ausgezeichnete Exekutivbeamter

mit beispielhafter Dienstleistung und als Kommandant der VAASt Krems als vorbildlicher Chef dieser Dienststelle.

Die Beamtinnen und Beamten der Landesverkehrsabteilung Niederösterreich und der Autobahnpolizeiinspektion Krems wünschen Manfred Harrauer zu seinem 70. Geburtstag nochmals alles Liebe und Gute und viel Glück und Gesundheit für die Zukunft.

ChefInsp Walter Braunsteiner

BezInsp iR Johann Hagen ist 70!

Am 8. Oktober 2014 war es soweit! Johann Hagen vollendete sein 70. Lebensjahr! Aus diesem Anlass besuchte ihn eine Abordnung seiner letzten Dienststelle an seinem Wohnort in Gneixendorf. Der stellvertretende Leiter der Logistikabteilung, Oberst Günter Gassner, der zuständige Fachbereichsleiter aus seinem ehemaligen Fachbereich LA 2-Waffenwesen Reinhard Arlt und BezInsp Johannes Langthaler sowie GrInsp Günter Pflügler als „Pensionistenbetreuer“

gratulierten zum runden Geburtstag und übergaben ein Polizei-Jahrbuch mit den besten Wünschen der Landespolizeidirektion.

Vor genau elf Jahren ging der Jubilar knapp 60-jährig in den verdienten Ruhestand, nachdem er vor weiteren elf Jahren (ab November 1992) vom Verkehrsdienst in das Waffenreferat der damalige Landesgendarmeriekommando (LGK) für NÖ in die Meidlinger Kaserne gewechselt und dort in der Waffenwerkstätte als

Waffenmeister eingesetzt war. Nach seiner Lehre zum Maschinenschlossers und der Ableistung seines Präsenzdienstes in St. Pölten trat er am 31. August 1965 der Exekutive bei und absolvierte in Wien den Grundausbildungslehrgang. Begonnen hatte er seine Gendarmerie-Karriere im Februar 1967 beim Gendarmerieposten (GP) Gablitz. Als zweite Dienststelle folgte 1976 der GP Fels am Wagram. Im Februar 1977 folgten fünf Jahre beim GP Langenlois und 1982 wechselte

er zur seinerzeitigen Verkehrsabteilungsaußenstelle (VAASSt) Krems, wo er zehn Jahre seinen Dienst versah. Von dort folgte schließlich 1992 der Wechsel in den Innendienst zum LGK - Waffenreferat. Von Februar bis Juni 1993 besuchte Kollege Hagen den sogenannten Unteroffizierskurs (UO-Kurs 2/WaMst-InfW) in Wien. Von Februar bis Juni 1994 war er Absolvent des Grundausbildungslehrganges für dienstführende Wachebeamte/Sonderverwendung (GAL f df WB/SV) in Mödling.

Mit dem Kameraden BezInsp iR Johann Hagen war es immer ein gutes und fröhliches Arbeiten und er verbreitete eine gute Stimmung mit dem entsprechenden Humor. Sein oftmaliger Spruch war: „Wenn man darüber lachen kann, dann ist das Ganze nicht mehr so schwer!“

Lieber Herr Bezirksinspektor in Ruhe! Lieber Johann! In diesem



Irmgard Hagen mit Enkelkind, BezInsp iR Johann Hagen, Oberst Günter Gassner, ChefInsp Reinhard Arlt und AbtInsp Johannes Langthaler

Sinne wünschen wir Dir und Deiner charmanten Gattin Irmgard in den nächsten Jahren weiterhin viel Elan und Gesundheit sowie viel Kraft und Freude bei der Betreuung der

Enkelkinder und viel Spaß bei euren Unternehmungen.

*GrInsp Günter Pflügler,
Logistikabteilung*

Wir trauern um einen Freund der Polizei NÖ

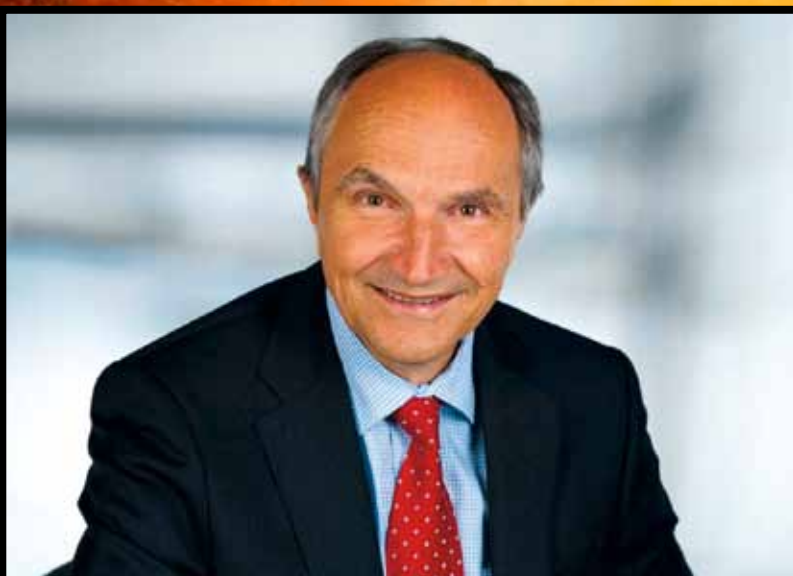
ÖBV-Vorstandsvorsitzender Dr. Karl Heinz Setinek ist im Alter von nur 62 Jahren völlig unerwartet verstorben. Mag. Dr. Setinek gehörte seit 1999 dem Vorstand der österreichischen Beamtenversicherung an und avancierte im Jahre 2009 zu deren stellvertretendem Vorsitzenden. Er galt als ausgewiesener Experte im Veranlagungsbereich und hatte somit wesentlichen Anteil an der Erfolgsgeschichte dieses sehr familiär geführten Unternehmens. Der Verstorbene lebte das Prinzip der Gegenseitigkeit im wahrsten Sinne des Wortes, für ihn zählten ausschließlich die Interessen der Mitglieder.

Im Rahmen eines Trauergottesdienstes in der bis auf den letzten (auch Steh-)

Platz gefüllten Wiener Dominikanerkirche würdigte Vorstandschef Mag. Josef Trauwöger in sehr berührenden Worten die Verdienste des so unerwartet Verstorbenen: „Mit ihm haben wir einen ganz besonderen Menschen verloren – einen Menschen, der viel zu früh aus unserer Mitte gerissen wurde und der als geschätzter Vorstandskollege, anerkannter Vorgesetzter, liebenswerter Wegbegleiter und guter Freund eine große Lücke hinterlässt!“

Karl Heinz Setinek war ein Mann der Spitze und trotzdem immer an der Basis! Mit dieser Eigenschaft war er unverzichtbarer Teil einer ebenso gelebten (ÖBV-) Unternehmenskultur.

Arthur Reis, GenMjr



Dr. Karl Heinz Setinek



BezInsp iR Rudolf Rab, ein ehemaliger Gendarmeriemusiker verstarb im 98. Lebensjahr

Am 12. September 2014 verstarb der älteste Pensionist der Logistikabteilung, BezInsp iR Rudolf Rab in aller Stille. Am 19. September 2014 fand in Großweikersdorf unter großer Beteiligung der Bevölkerung das Begräbnis statt. Die Logistikabteilung stellte eine uniformierte Abordnung und die Polizeimusikkapelle NÖ erwies dem verstorbenen Musikkameraden die letzte Ehrenpflicht. Oberstleutnant Gregor Birbaumer von der Logistikabteilung blickte in seiner Traueransprache auf sein dienstliches Gendarmerieleben zurück und der Obmann des Blasmusikvereins Großweikersdorf-Ruppersthal, dessen Gründungsmitglied Rudolf Rab gewesen war, fand überaus ehrende Worte, da Rab auch Ehrenmitglied dieses Klangkörpers sowie des Gesangsvereines war, dessen Chor einige Lieder bei der Abschiedsfeier in der Friedhofskapelle sang. Nach einem Choral der Polizeimusik bei der Aufbahrungshalle des Friedhofs wurde der begeisterte ehemalige Musiker mit einem Trauermarsch zur letzten Ruhestätte begleitet und nach dem Abschiedsgebet des dortigen Pfarrers mit dem Lied „Ich hatt einen Kameraden“ zur letzten Ruhe gebettet.

BezInsp iR Rudolf Rab war das letzte Jahr vor seiner Pensionierung noch ein Jahr bei der ehemaligen Referatsgruppe V beim Referat V/d des Landesgendarmeriekommandos eingeteilt. Zuvor gehörte er von 1959 bis 1977 - davon

sieben Jahre als Wachgruppenkommandant - der Wachdienstgruppe bei der Torinspektion - Einfahrt zur Meidlinger Gendarmeriekaserne an.

Die Musikkarriere des am 14. Mai 1917 in Großweikersdorf geborenen Kollegen Rudolf Rab begann nach Absolvierung der Volks- u. Hauptschule mit dem Besuch des Musikkonservatoriums. Er wirkte danach in verschiedensten Orchestern mit, auch zwei Jahre im Kärntner Landessymphonieorchester und am Klagenfurter Stadttheater. Während der Kriegsjahre diente er hauptsächlich als Musiker. Auch in anderen europäischen Ländern. Nach kurzer amerikanischer Gefangenschaft kam er genau am Weihnachtstag 1945 wieder nach Hause und betätigte sich ab 1948 bei der Eisenbahner-Musikkapelle Wien-West wieder als Musiker. Als 31-jähriger trat er schließlich 1948 der österreichischen Bundesgendarmerie bei, wurde dem damaligen Gendarmerie Detachement Wien zugeteilt. Gleichzeitig wurde Rab aufgrund seiner musikalischen Fähigkeiten bei der damaligen Gendarmeriemusik unter dem Kapellmeister Ignaz Neusser aufgenommen. Damals wirkte die Gendarmeriemusik auch bei den bekannten Filmen, wie „Sissy, Kaiserjäger, Deutschmeister und Sarajewo“ aktiv mit. Die Musiker der Gendarmeriemusik wurden für diese Filme mit den Uniformen der jeweiligen Regimentskapellen bekleidet, wie z.B. „Die Hoch- und Deutschmeister“ oder „Die



Rudolf Rab bei seinem 95. Geburtstag

Bosniaken“. BezInsp Rab wirkte 20 Jahre bis 1968 bei der Gendarmeriemusik mit, wo er auch mit dem Streichorchester bei verschiedenen Anlässen wie Bällen mit der Geige aufspielte.

Ab 1951 war er ein Jahr beim ökonomischen Referat und weitere sieben Jahre bei der Technischen Abteilung des Landesgendarmeriekommandos. Dort führte er die Evidenz der technischen Ausrüstung zuerst im 3. Wiener Gemeindebezirk, später im 12. Bezirk in der Meidlingerkaserne, wo er dann 1959 zur eingangs beschriebenen Wachdienstgruppe Einfahrt Torinspektion kam.

Der Witwe Anna Rab, den Kindern Gabriele und Wolfgang sei hier versichert, dass das Wirken ihres Gatten und Vaters noch sehr lange in Erinnerung bleiben wird.

GrInsp Günter Pflügler,
Logistikabteilung



Die Polizeimusik NÖ geleitet Rudolf Rab zu seiner letzten Ruhestätte



Gendarmerie-Streich- und Blasorchester in den 50er Jahren. Rudolf Rab in der letzten Reihe, dritter von rechts.

September

Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch den NÖ Landesfeuerwehrverband

Der Niederösterreichische Landesfeuerwehrverband hat dem nachstehend angeführten Polizeibeamten das **Verdienstzeichen 2. Klasse in Silber des NÖ Landesfeuerwehrverbandes** verliehen:

Kontrlnsp Alfred Wagner II PI Geras

Dienstjubiläen

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollenden bzw. vollendeten ihr **25. Dienstjahr** im Bundesdienst:

Kontrlnsp Alexander Ziegler (01.09.2014)
PI Zistersdorf

Abtlinsp Helmut Moispöintner
(01.09.2014)

PI Stixneusiedl

Bezlnsp Kurt Eigner (01.09.2014)
PI Poysdorf

Bezlnsp Helmut Forthuber (01.09.2014)
PI Eggendorf

Grlnsp Michael Christoph (01.09.2014)
Landesverkehrsabteilung

Grlnsp Josef Kendlbacher (01.09.2014)
API Amstetten

Grlnsp Wolfgang Penesic (01.09.2014)
API Amstetten

FOlnsp Michaela Gerdenits (04.09.2014)
PK Schwechat

VB Elisabeth Lindner (07.09.2014)
PI Mautern

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollenden bzw. vollendeten ihr **40. Dienstjahr** im Bundesdienst:

Cheflinsp Walter Mittermayr (26.09.2014)
Landeskriminalamt

Grlnsp Gertraud Eigner (01.09.2014)
SPK St. Pölten – PI Traisenpark

Grlnsp Franz Kriglstein (01.09.2014)
API Schwechat

Ruhestandsmeldungen

Mit Ablauf des **30. September 2014** wurden in den Ruhestand versetzt:

Cheflinsp Josef Posch

Kommandant der PI Bruck an der Leitha
Kontrlnsp Karl Kreminger

Gruppenführer des SPK Schwechat,
Referat III – FB1

Abtlinsp Franz Nebenführer

weiterer E2a-Beamter der PI
Untermarkersdorf - AGM

Abtlinsp Franz Letsch

3. Stv des Kommandanten
der PI Bad Deutsch Altenburg - AGM

Bezlnsp Erwin Müller

qualifizierter Sachbearbeiter
des SPK Schwechat, Referat II – FB 2

Grlnsp Meinhard Bernsteiner

eingeteilter Beamter der PI
Traiskirchen - EAST

Grlnsp Franz Bilderl

eingeteilter Beamter der LVA NÖ, API
Melk

Grlnsp Friedrich Weinstabl

eingeteilter Beamter der LVA NÖ,
Fachbereich 2.1

Grlnsp Peter Habek

eingeteilter Beamter
des SPK Schwechat, PDHI Schwechat

Grlnsp Peter Feigl

eingeteilter Beamter
des SPK Schwechat, Referat II – FB1

Grlnsp Erich Patek

eingeteilter Beamter der PI Mödling

Grlnsp Norbert Stummer

eingeteilter Beamter der PI Waidhofen an
der Thaya

Grlnsp Josef Frummel

eingeteilter Beamter der PI Gerasdorf bei
Wien

Oktober

Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch den Herrn Bundespräsidenten

Der Herr Bundespräsident hat an folgende Beamte das **Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich** verliehen:

Cheflinsp Josef Fink

Landesverkehrsabteilung

Kontrlnsp Franz Kerschbaum II PI Zwettl

Abtlinsp iR Josef Sturm ehemals PI Haag

Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch den Herrn Landespolizeidirektor

Der Herr Landespolizeidirektor hat den nachstehend angeführten Polizeibeamten am 25. August 2014 das **Exekutivdienstzeichen** (3. Quartal 2014) verliehen:

Cheflinsp Wolfgang Pröglhöf

Landesverkehrsabteilung

Cheflinsp Alois Sieder SPK St. Pölten, OK

Cheflinsp Klaus Thalhammer

EGFA St. Pölten, FB EGFA 5

Kontrlnsp Roland Mollay PI Neunkirchen

Kontrlnsp Manfred Pulec

PI Bruck an der Leitha

Kontrlnsp Bernhard Sischa

LKA NÖ in St. Pölten

Kontrlnsp Ewald Weber

PI Gmünd

Abtlinsp Johannes Buder

Personalabteilung

Abtlinsp Anton Fries

PI Spitz

Abtlinsp Johannes Poetsch

PI Traiskirchen - EAST

Abtlinsp Wilhelm Pölz

PI St. Pölten - Traisenpark

Abtlinsp Christian Postel

LKA NÖ in Mödling

Abtlinsp Martin Prankl

LKA NÖ in St. Pölten

Abtlinsp Dieter Rath

BPK Mistelbach

Abtlinsp Werner Weis

PI Poysdorf

Abtlinsp Andreas Weixlbraun

PI Schwarzenau

Bezlnsp Gerald Fischer

LKA NÖ in St. Pölten

Bezlnsp Franz Gutmann

PI Stockerau

Bezlnsp Johann Heiss

PI Ebreichsdorf

Bezlnsp Martin Hemmer PI Gmünd - AGM

Bezlnsp Anton Hieber

PI Melk

Bezlnsp Manfred Holzbrecher

PI Schwarzenau

Bezlnsp Klaus Kassil LKA NÖ in St. Pölten

Bezlnsp Friedrich Königsberger II

PI Persenbeug

Bezlnsp Gerald Langegger PI Gänserndorf

Bezlnsp Werner Reiter

PI St. Peter in der Au

Bezlnsp Heinrich Rohringer PI Langenlois

Bezlnsp Johann Straßer

PI Laa an der Thaya - AGM

Bezlnsp Johannes Ungersböck

PI Semmering

Bezlnsp Roman Waldherr

SPK Wiener Neustadt, OK

Bezlnsp Alfred Wenzl

PI Gloggnitz

Bezlnsp Franz Werdenich

SPK Schwechat, Referat II

Grlnsp Adolf Bugl PI Breitenfurt bei Wien

Grlnsp Georg Dinhopl PI Eggendorf

Grlnsp Martin Erdinger

SPK Schwechat, Referat III

Grlnsp Helmut Falböck PI Wilhelmsburg

Grlnsp Peter Friedrich PI Vitis

Grlnsp Michael Gartner

SPK Schwechat, Referat II

Grlnsp Andreas Grieb

PI Untermarkersdorf - AGM

Grlnsp Helmut Gruber

PI Mautern

Grlnsp Josef Haider

PI Arbesbach

Grlnsp Günter Haller

PI Schwarzenau am Steinfeld

Grlnsp Christian Huber Logistikabteilung

Grlnsp Josef Hudler PI Persenbeug

Grlnsp Alfred Kraut PI Langenzersdorf
Grlnsp Dietmar Lanzenbacher PI Sollenau
Grlnsp Gerald Matzinger PI Groß-Siegharts
Grlnsp Wolfgang Mühlbauer PI Atzenbrugg
Grlnsp Ludwig Oberbauer PI Seibersdorf
Grlnsp Christoph Palmeshofer PI Waidhofen an der Thaya
Grlnsp Gerald Parzer PI Bad Deutsch-Altenburg - AGM
Grlnsp Rudolf Schachner PI St. Peter in der Au
Grlnsp Klaus Schlatzer Personalabteilung
Grlnsp Herbert Schrammel PI Eggenburg
Grlnsp Martin Steinacher PI Reichenau an der Rax
Grlnsp Berthold Steindl SPK Schwechat, Referat III
Grlnsp Bernhard Stieger PI Spitz
Grlnsp Martin Stieger Büro A 1, Referat A 1.3
Grlnsp Alfred Streicher PI Lilienfeld
Grlnsp Horst Tanowski PI Angern an der March
Grlnsp Stefan Tschida SPK Schwechat, Referat II
Grlnsp Franz Vogt Personalabteilung
Grlnsp Herbert Wagner II PI Baden
Grlnsp Elmar Zant PI Hagenbrunn

Dienstjubiläen

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollenden bzw. vollendeten ihr **25. Dienstjahr** im Bundesdienst:

Abtlnsp Johannes Van-Dyck (01.10.2014) PI Guntersdorf
Bezlnsp Christian Bauer (01.10.2014) PI Schwarza am Steinfeld
Bezlnsp Robert Haßlinger (01.10.2014) PI Laa an der Thaya-AGM
Bezlnsp Ernst Hofer (01.10.2014) API Warth
Bezlnsp Johann Lehner (01.10.2014) PI Dürnkrot-AGM
Bezlnsp Josef Ponholzer (31.10.2014) PDHI Wr. Neustadt
Bezlnsp Reinhard Pressl (01.10.2014) Landeskriminalamt – EGS Mödling
Bezlnsp Hans-Peter Rappelsberger (01.10.2014) PI Leopoldsdorf
Bezlnsp Gottfried Völker (01.10.2014) Landesverkehrsabteilung
Grlnsp Karl Arnold (01.10.2014) PI Vösendorf
Grlnsp Leopold Braunstein (02.10.2014) PI Trumau
Grlnsp Johann Charvat (01.10.2014) API Großkrut
Grlnsp Walter Derfler (01.10.2014) PI Wiesmath

Grlnsp Werner Dundler (01.10.2014) PI Geras
Grlnsp Martin Eisinger (01.10.2014) PI Bernhardsthal
Grlnsp Alois Fiedler (01.10.2014) PI Horn
Grlnsp Dietmar Fröschl (01.10.2014) PI Poysdorf
Grlnsp Andreas Hartl (02.10.2014) PI Krems an der Donau
Grlnsp Hermann Kaindlbauer (02.10.2014) PI Wr. Neustadt - Josefstadt
Grlnsp Andreas Kilnbeck (01.10.2014) API Melk
Grlnsp Harald Kotschy (01.10.2014) PI Leobersdorf
Grlnsp Gerhard Lechner (01.10.2014) PI Baden
Grlnsp Martin Lechner (01.10.2014) PI Obergrafendorf
Grlnsp Gerhard Leitner (01.10.2014) PKZ Drasenhofen
Grlnsp Friedrich Leonhardsberger (01.10.2014) PI Mank
Grlnsp Martin Mlcak (02.10.2014) API Melk
Grlnsp Peter Rapp (01.10.2014) PI Laa an der Thaya - AGM
Grlnsp Michael Regner (01.10.2014) SPK Schwechat, Referat III, FB 1
Grlnsp Christian Wagesreither (01.10.2014) PI Krems an der Donau
Grlnsp Josef Wagner (01.10.2014) PI St. Aegydt am Neuwalde
Grlnsp Johannes Waxenegger (01.10.2014) Logistikabteilung
Grlnsp Erwin Weber (01.10.2014) PI Groß-Gerungs
Grlnsp Gerald Widlhofer (01.10.2014) SPK Schwechat, Referat III, FB 2
Grlnsp Joachim Wurm (03.10.2014) PI Spratzern
Grlnsp Roland Zeman (01.10.2014) SPK Schwechat, Referat III, FB 1
Grlnsp Erich Zilling, Ing. (02.10.2014) PI Traiskirchen -EAST
 Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollenden bzw. vollendeten ihr **40. Dienstjahr** im Bundesdienst:
Cheflnsp Gerhard Dietrich (01.10.2014) Landesamt Verfassungsschutz
Abtlnsp Johannes Dollfuß (31.10.2014) Logistikabteilung
Abtlnsp Josef Miksch (01.10.2014) PI Laa an der Thaya - AGM
Abtlnsp Anton Schnabl (01.10.2014) PI Wiesmath
Bezlnsp Franz Lindtner (01.10.2014) BPK Bruck an der Leitha
Grlnsp Alois Fallnbügl (01.10.2014) PI Ladendorf

Ruhestandsmeldungen

Mit Ablauf des **31. Oktober 2014** werden in den Ruhestand versetzt:
Cheflnsp Gerhard Dietrich zuletzt Gruppenführer des Ref. Staatschutz- LVT
Kontrlnsp Ferdinand Gabler zuletzt weiterer E2a-Beamter des BPK- Waidhofen/Thaya - AGM
Kontrlnsp Walter Fasching zuletzt 1. Stv des Kdt der API Alland
Abtlnsp Anton Inführ zuletzt 1. Stellvertreter des Kommandanten der PI Hagenbrunn
Grlnsp Gregor Hasenzagl zuletzt eingeteilter Beamter der PI Neulengbach
Grlnsp Josef Krancz zuletzt eingeteilter Beamter der PI Wr. Neustadt - Burgplatz
Grlnsp Matthias Lidy zuletzt eingeteilter Beamter des SPK-Schwechat, Ref II- FB 1
Grlnsp Herbert Marksteiner zuletzt eingeteilter Beamter der PI Ulmerfeld-Hausmening

November

Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch das Österreichische Rote Kreuz

Das Österreichische Rote Kreuz hat den nachstehend angeführten Polizeibediensteten in Anerkennung besonderer Verdienste um das Blutspendewesen des Österreichischen Roten Kreuzes die Goldene Verdienstmedaille verliehen:
Abtlnsp Leopold Eismayer PI Hadersdorf am Kamp

Dienstjubiläen

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollenden bzw. vollendeten ihr **25. Dienstjahr** im Bundesdienst:
Kontrlnsp Andreas Ratkovic (01.11.2014) PI Traiskirchen -EAST
Abtlnsp Andreas Berger (01.11.2014) EGFA
Abtlnsp Herbert Giglinger (01.11.2014) PI Geras
Abtlnsp Rainer Höß (01.11.2014) API Großkrut

BezInsp Friedrich Bandion (01.11.2014)
PI Prinzersdorf

BezInsp Harald Eckelsberger
(01.11.2014) API Amstetten

BezInsp Michael Klug (01.11.2014)
PI Kirchberg am Wagram

BezInsp Christian Lutz (01.11.2014)
PI Untermarkersdorf - AGM

BezInsp Andreas Rausch-Schrott
(01.11.2014)
SPK Schwechat, Referat III, FB 3

BezInsp Günter Schöfmann (01.11.2014)
PI Untermarkersdorf - AGM

BezInsp Günther Waraschitz
(01.11.2014) PI Lasse

BezInsp Helmut Witzmann (01.11.2014)
PI Waidhofen an der Thaya

GrInsp Erwin Badstöber (01.11.2014)
PI Zistersdorf

GrInsp Helmut Bergauer (01.11.2014)
PI Laa an der Thaya - AGM

GrInsp Robert Böhm (01.11.2014)
PI Gmünd - AGM

GrInsp Herbert Frühwirth (01.11.2014)
PI Laa an der Thaya - AGM

GrInsp Christian Haidl (01.11.2014)
BPK Waidhofen, temp. Ast Weikertschlag

GrInsp Thomas Lampl (01.11.2014)
PI Lilienfeld

GrInsp Roman Ludwig (01.11.2014)
PI Gmünd - AGM

GrInsp Josef Newald (01.11.2014)
PKZ Drasenhofen

GrInsp Günter Schuster (01.11.2014)
PKZ Drasenhofen

GrInsp Felix Schütz (01.11.2014)
API Großkrut

GrInsp Leopold Simperl (01.11.2014)
PI Sieghartskirchen

GrInsp Christian Sladek (02.11.2014)
PI Alland

GrInsp Martin Taborsky (01.11.2014)
SPK Schwechat, Referat III, FB 1

GrInsp Alfred Teufel (01.11.2014)
Logistikabteilung

GrInsp Andreas Vit (01.11.2014)
PI Schwechat, Wiener Straße

GrInsp Leopold Wühl (01.11.2014)
PDHI Echsenbach

FOInsp Alexandra Schlögl (06.11.2014)
PK Schwechat

FachInsp Marion Kruder (02.11.2014)
API Großkrut

Nachstehend angeführte
Exekutivbedienstete, Bedienstete
der allgemeinen Verwaltung und
Vertragsbedienstete vollenden bzw.
vollendeten ihr **40. Dienstjahr** im
Bundesdienst:

ChefInsp Manfred Schabus (04.11.2014)
BPK Wien Umgebung

KontrInsp Gebhard Hauser (04.11.2014)
PI Böheimkirchen

KontrInsp Helmut Waltenberger
(03.11.2014) PI St. Peter in der Au

AbtlInsp Anton Sanz (01.11.2014)
PI Wr. Neustadt - Flugfeld

BezInsp Johann Ertl (04.11.2014)
SPK Schwechat

GrInsp Alfred Anderlik (29.11.2014)
PI Geras

GrInsp Alfred Mayer (01.11.2014)
Logistikabteilung

GrInsp Johannes Müllner (10.11.2014)
Landesverkehrsabteilung

GrInsp Peter Vaclav (01.11.2014)
SPK Schwechat, Referat II, FB 1

Ruhestandsmeldungen

*Mit Ablauf des 30. November wurden
in den Ruhestand versetzt:*

ChefInsp Manfred Haidl
Referatsleiter Verkehr- u. Einsatz
beim BPK Krems-Land

KontrInsp Franz Karner
Kommandant der PI Scheibbs

AbtlInsp Engelbert Grubner
qual SB des LKA NÖ, EB 6 (Diebstahl)

AbtlInsp Josef Miksch
weiterer E2a-Beamter der PI Laa/
Thaya-AGM

BezInsp Christian Bauer II
1. Stv. des Kommandanten
der PI Schwarzbach am Steinfeld

GrInsp Erich Irschik
eingeteilter Beamter der PI Raabs an der
Thaya

GrInsp Kurt Schlögl
eingeteilter Beamter der SPK Schwechat,
Ref II- FB 1

GrInsp Georg Schmidt
eingeteilter Beamter der PI Mistelbach

GrInsp Erich Brandl
eingeteilter Beamter der PI Vösendorf

Todesfälle August

BezInsp iR Johann Riebniger

geb. 31. August 1930
† 07. August 2014
zuletzt ehemaliger GP Klein Pöchlarn
wohnhaft gewesen in 3661 Artstetten,
Herzog Max Straße 5

Todesfälle September

GrInsp iR Karl Schill

geb. 14. Februar 1952
† 02. September 2014
zuletzt Polizeiinspektion Tulln
wohnhaft gewesen in 3430 Tulln,
Frauentorgasse 60

GrInsp iR Erich Schneider

geb. 18. Februar 1924
† 05. September 2014
zuletzt ehemaliger GP Rossatz
wohnhaft gewesen in 3602 Rührsdorf,
Nr. 42

BezInsp iR Herbert Gutauer

geb. 19. Februar 1925
† 09. September 2014
zuletzt ehemaliger GP Melk
wohnhaft gewesen in 3383 Hürm, Nr. 22

BezInsp iR Karl Hintersteiner

geb. 19. Juni 1921
† 11. September 2014
zuletzt ehemaliger GP Scheibbs
wohnhaft gewesen in 3270 Scheibbs,
Alpenlandhof 5

BezInsp iR Rudolf Rab

geb. 14. Mai 1917
† 12. September 2014
zuletzt ehemalige LPK NÖ, Referat V/d
wohnhaft gewesen in 3701
Großweikersdorf, Wiener Straße 8

RevInsp iR Martin Wally

geb. 31. Mai 1962
† 17. September 2014
zuletzt ehemaliger GÜP Hardegg
wohnhaft gewesen in 2070 Retz,
Unternalb 76

BezInsp iR Franz Weißeneder

geb. 13. April 1928
† 24. September 2014
zuletzt ehemaliger GP Haag
wohnhaft gewesen in 3350 Haag,
Johannesgasse 1a

AbtInsp iR Karl Neuhauser

geb. 15. Oktober 1928
† 30. September 2014
zuletzt ehemaliger GP Baden
wohnhaft gewesen in 2500 Baden,
Babenbergerstraße 50

AbtInsp iR Willibald Zeisel

geb. 07. Juli 1937
† 10. Oktober 2014
zuletzt ehemaliger Schulabteilung der
LPK NÖ
wohnhaft gewesen in 2486 Pottendorf,
Johannes Heigel Gasse 31

GrInsp iR Leo Rech

geb. 16. Februar 1952
† 29. Oktober 2014
zuletzt PI Staats
wohnhaft gewesen in 2134 Staats,
Neudorfer Straße 21

Todesfälle Oktober**AbtInsp iR Karl Ludovcz**

geb. 04. August 1931
† 05. Oktober 2014
zuletzt ehemalige BPD Schwechat,
Einsatzleitung Flughafen - Kranich
wohnhaft gewesen im Pflegeheim
Himberg, 2325 Himberg

BezInsp iR Josef Braunmüller

geb. 02. August 1937
† 25. Oktober 2014
zuletzt ehemalige BPD Wr. Neustadt,
Wachzimmer Direktion
wohnhaft gewesen in 2700 Wr.
Neustadt, Zehnergasse 5

6. Jahrestagung der Kriminalprävention

Am 9. Oktober 2014 veranstaltete der Assistenzbereich Kriminalprävention des Landeskriminalamtes Niederösterreich in enger Zusammenarbeit mit Präventionsbeamten des BPK Zwettl, insbesondere mit dem PI-Kommandanten von Groß Gerungs, Alfred Lugauer, die 6. Jahrestagung der Kriminalprävention im Gesundheitszentrum Groß Gerungs.

Die Jahrestagung dient der Weiterbildung und Vernetzung innerhalb der polizeilichen Kriminalprävention.

Da ältere Menschen immer öfter Opfer von Kriminalität in verschiedensten Deliktsfeldern, wie z.B. Betrug, Gewalt oder im IT-Bereich werden, wurde im heurigen Jahr der Themenschwerpunkt „Sicherheit im Alter“ gewählt. An der Veranstaltung

nahmen über 120 Präventionsbeamtinnen und Präventionsbeamte aus allen Bezirken Niederösterreichs teil. Unter den Gästen konnten auch der Leiter des Landeskriminalamtes NÖ, Brigadier Franz Polzer, und der Bezirkspolizeikommandant von Zwettl, Obstlt Rudolf Mader, begrüßt werden.

Zum Thema Seniorensicherheit konnten Vortragende aus verschiedenen Bereichen gewonnen werden. Es referierten:

- Christa Hörmann von der Konsumentenberatung der Arbeiterkammer – NÖ zum Thema „Wie leicht der älteren Generation das Geld aus der Tasche gezogen wird“

- Mag. Henriette Höfner von der Fachstelle für Gewaltprävention zum Thema „Gewalt gegen Ältere“

- Chefinspektor Alfred Kainz vom Landeskriminalamt Niederösterreich zum Thema „Enkel- / Neffentrick“

- Hofrat iR Mag. Max Edelbacher, Vizepräsident des „Academic Council on the United Nations System Wien“ zum Thema „Internationale Präventionsprojekte“ Tenor der Gäste und teilnehmenden

Beamten nach dem Ende der Veranstaltung: informativ und spannend.

Andreas Bandion, Chefinsp



Franz Schuster, VzPräs KD Österreich, Andreas Bandion, LKA NÖ, HR iR Max Edelbacher; GF Fritz Wild; Mag. Christa Hörmann; Henriette Ofner; Franz Polzer Leiter LKA NÖ und Alfred Kainz LKA NÖ



„Keine Chance gegen Einbrecher“

Informationsveranstaltung der Stadtgemeinde Amstetten in Zusammenarbeit mit der Kriminaldienstgruppe der Polizeiinspektion Amstetten und der Stadtpolizei Amstetten

Die Stadtgemeinde Amstetten startete im Herbst eine Sicherheitskampagne gemeinsam mit der Kriminalpolizei und der Stadtpolizei Amstetten. Mit zwei interessanten Vorträgen zu den Themen „Keine Chance für Einbrecher“ und „Keine Chance für Taschendiebe“ soll die Amstettener Bevölkerung für entsprechende Sicherheitsvorkehrungen und Vorsichtsmaßnahmen sensibilisiert werden. Am Montag den 20. Oktober 2014 fand der erste Vortrag zum Thema „Keine Chance für Einbrecher“ im Rathaussaal Amstetten statt.

„Der regelmäßige Austausch zwischen Stadtgemeinde und Polizei findet seit sehr vielen Jahren statt und ist sehr wichtig um gemeinsame Strategien zu entwickeln, die vor allem das Sicherheitsempfinden der Bevölkerung berücksichtigen“, erklärte Bürgermeisterin Ursula Puchebner beim ersten Vortragsabend am 20. Oktober 2014. „Sicherheit ist eines der Grundbedürfnisse der Menschen, Sicherheit ist aber auch für jeden einzelnen von uns von ganz unterschiedlichen Parametern abhängig und wird subjektiv von jedem einzelnen von uns ganz unterschiedlich wahrgenommen. Sicherheit ist aber in jedem Fall ein gutes Stück Lebensqualität“, stellt Bürgermeisterin Ursula Puchebner bei der Eröffnung des Sicherheitsabends fest. „Jeder Einbruch bedeutet einen enormen Einschnitt in der Privatsphäre und stellt damit auch einen Verlust an Lebensqualität dar, zumal für die Opfer meist weniger der Schaden an „Hab und Gut“ sondern vielmehr die psychische Belastung durch einen Einbruch im Vordergrund steht“.



Die Vortragenden GrInsp Michael Wallner und GrInsp Manfred Raab mit Bgm. Ursula Puchebner

„Anders als viele Menschen glauben, finden die meisten Einbrüche nicht zur Urlaubszeit statt, sondern in den dunklen Monaten von Oktober bis Februar. Und auch im Tagesverlauf bevorzugen Einbrecher die Dämmerung: In der früh eintretenden Dunkelheit können die Täter erkennen, wo vermutlich niemand zu Hause ist, weil kein Licht brennt. Die Dunkelheit bietet ihnen auch Schutz für die Tatausführung und die Flucht“, erklärten GrInsp Michael Wallner der Polizeiinspektion Amstetten und GrInsp Manfred Raab der Stadtpolizei Amstetten, die wichtige Sicherheitstipps zur Vermeidung von Einbrüchen gaben und auch über das richtige Verhalten im Falle eines Einbruchs referierten. „Der Kriminalpolizeiliche Dienst bietet kompetente, kostenlose und unabhängige Beratung“, so GrInsp Michael Wallner, der alle einlädt, sich umfassend über Sicherheitsmaßnahmen zu informieren.

„Die erhöhte Polizeipräsenz im Rahmen unserer Streifen­tätigkeit

führte zu einer Senkung der Dämmerungseinbrüche im heurigen Jahr“, erklärte ChefInsp Ferdinand Humpl, Kriminaldienst-Referatsleiter beim Bezirkspolizeikommando Amstetten, und verwies auf die Erfolge zusätzlich durchgeführter „Hotspot-Tätigkeit“ der Polizei. Besonders hervorzuheben ist die Aufklärungsquote von 43 % „mit der wir niederösterreichweit im vorderen Drittel liegen“, so Humpl. Zum Abschluss appellierte ChefInsp Ferdinand Humpl an die Zivilcourage jedes Einzelnen, jeden noch so kleinen Hinweis oder Wahrnehmung sofort an die Polizei weiterzugeben.

„Ich bin überzeugt, dass wir einfache Dinge mit auf den Weg bekommen haben, die jeder ganz leicht in den eigenen vier Wänden umsetzen kann“, erklärte Bürgermeisterin Ursula Puchebner am Ende der Veranstaltung „Wir sollten alle wachsammer sein und sehenden Auges durch den Alltag gehen, aber auch Wahrnehmungen zeitgerecht melden“, so die Bürgermeisterin. „Die Exekutive



Kommandant des Gemeindevachkörpers - Stadtpolizei Amstetten, KontrInsp Josef König, Kommandant der PI Amstetten, ChefInsp Oliver Zechmeister, GrInsp Michael Wallner (PI Amstetten), Bgm. Ursula Puchebner, Kommandant der PI Ulmerfeld-Hausmehring, KontrInsp Karl Gschöpf, Kriminaldienst-Referatsleiter ChefInsp Ferdinand Humpl und GrInsp Manfred Raab (Stadtpolizei Amstetten)

ist ein zuverlässiger Partner“, bedankte sich Bürgermeisterin Ursula Puchebner abschließend bei den Vortragenden und den Verantwortlichen der Exekutive für die gute Zusammenarbeit und lud alle Interessierte zum zweiten Sicherheitsabend rund um das Thema „Keine Chance für Taschendiebe“ am 20. November 2014, um 19 Uhr in den Rathaussaal ein. An diesem Abend wird auch auf den „Neffentrick“ und den Einschleichdiebstahl eingegangen.

*Elli Stöckl
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Stadtgemeinde Amstetten*

Fotos: Stadtgemeinde Amstetten

Sieg beim EUROPOL-Fotobewerb 2014

Nach seinem dritten Platz im Vorjahr gewinnt AbtInsp Alfred Effenberger der Verkehrsinspektion St. Pölten den diesjährigen EUROPOL-Fotowettbewerb.

Zum sechsten Mal veranstaltete EUROPOL einen Fotowettbewerb. Die mehreren hundert Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus allen EU-Staaten übermittelten Motive aus der Polizeiarbeit ihres Landes. Am 14. November 2014 kürte die Jury in Den Haag das

Foto von Alfred Effenberger als Siegerfoto. Rang zwei und drei gingen an Italien und Irland. Die Preisträger gewannen eine Reise für zwei Personen nach Den Haag mit einem Besuch bei EUROPOL.

Die Sieger-Fotos werden im EUROPOL-Kalender 2014 veröffentlicht. Dieser kann bei der nationalen EUROPOL-Stelle im Bundeskriminalamt angefordert werden:

bmi-II-BK-2-2@bmi.gv.at

Das prämierte Foto zierte natürlich auch den niederösterreichischen Polizei-Kalender 2015. Und zwar im Monat Dezember. Aufgenommen wurde es am Hochkar bei einer Alpinübung der alpinen Einsatzgruppe NÖ.

Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen ihm schon jetzt viel Erfolg bei den nächsten Fotowettbewerben!

Dieter Höller



AbtInsp Alfred Effenberger



Mit diesem Foto belegte Alfred Effenberger den ersten Platz

Pistolenschießen des BPK Mistelbach im September 2014

Wie bereits in den letzten Jahren veranstaltete das Bezirkspolizeikommando Mistelbach auch heuer wieder ein Pistolenschießen mit „Ehrengästen“ aus dem Bezirk Mistelbach.

Am Samstag den 13. September 2014 war es dann so weit.

Wie bereits im letzten Jahr hatten wir auch heuer Pech mit dem Wetter. Durch den starken Regen der vergangenen Tage war der Schießplatz nicht zu betreten und wir mussten den Parcours in einen überdachten Pistolensstand verlegen. Zum Glück hörte es gegen 10.00 Uhr zu regnen auf und zu aller Überraschung kamen dann doch noch zahlreiche Besucher zum Pistolenschießen. Knapp 90 Teilnehmer konnten wir dann schlussendlich in die Wertung aufnehmen und auch das „Kegelschießen“ konnte durchgeführt werden. Als Rahmenprogramm wurde heuer „Blasrohrschießen“ angeboten, welches von Kollegen Manfred Römer der PI Langenzersdorf veranstaltet wurde. Unter fachmännischer Anleitung von Manfred Römer wurden die Teilnehmer in diese Sportart eingewiesen. Nach mehreren Probeschüssen wurde ein kleiner Parcours „indoor“ auf 3D-Tiere geschossen.

Nähere Informationen zum Thema Blasrohrsport gibt es im Internet unter www.blasrohrsport.at nachzulesen.

Gegen Mittag war der offizielle Teil des Pistolenschießens beendet und nach der Auswertung und Reihung wurden den Gewinnerinnen und Gewinnern von Oberst Florian Ladengruber des BPK Mistelbach die Pokale und Urkunden überreicht. Für das Sponsoring der Pokale sorgten die ÖBV und Lokalpolitiker. Nach einem ausgezeichneten Mittagessen verließen die ersten Ehrengäste die Veranstaltung. Der Grundgedanke des BPK Mistelbach, mit diesem Pistolenschießen die verschiedenen Institutionen



GrInsp Herbert Burisch, BPKdt. Obst Florian Ladengruber, Leopold Theil, LR Mag. Karl Wilfing, Bgm. Leopold Rötzer, Bgm. Dr. Alfred Pohl, GrInsp Johann Angster

zusammenzuführen und neue Kontakte zu knüpfen, wurde mehr als erfüllt.

Primär soll diese Veranstaltung ja als kleines Dankeschön für die Gäste gedacht sein und vor allem der zwischenmenschlichen Begegnung und der Gemeinschaft dienen. Das Feedback war sehr positiv und viele Teilnehmer freuen sich schon wieder auf eine Einladung für nächstes Jahr.

Durch die Anwesenheit mehrerer Redakteure der Printmedien fand diese Veranstaltung auch einen breiten Zugang in der Öffentlichkeit.

Weiters sind auch alle Fotos sowie die Ergebnislisten im Internet unter der Adresse <http://bgkmistelbach.at.tf> ersichtlich bzw. nachzulesen.

*BPK Mistelbach
AbtInsp Dieter Rath*



AbtInsp Heinz Pühringer, Edith Ladengruber

Brandschutzbeauftragte – Grundkurs bei der Logistikabteilung

Anfang November 2014 absolvierten 23 Beamte aus dem Bereich der Landespolizeidirektion NÖ den dreitägigen Kurs für den Brandschutzbeauftragten. Der Kurs wurde im Mehrzwecksaal der Logistikabteilung abgehalten. Geleitet wurde er von Regierungsrat Franz Denk des BMI, Referates I/2/a und Ing. Michael Markhart. Im Zuge dieser Ausbildung wurde auch eine praktische Feuerlöschübung abgehalten.

*GrInsp Günter Pflügler,
Logistikabteilung*



Der Bargeldschnüffler

Banknotenspürhund

Ob Geld im Koffer, im Auto oder in der Wohnung verlegt: Diensthund

„Rasco“ hat den richtigen Riecher. Er ist der einzige Diensthund in NÖ mit dieser Ausbildung.

„Rasco vom strengen Winter“ – so ist der klingende Name des treuen „Kollegens“ von Diensthundeführer Hannes Erber. Der zweieinhalbjährige belgische Schäferhundrüde ist ein ganz besonderes Exemplar, er ist Bargeld- und Dokumentenspürhund. Der einzige innerhalb der NÖ Exekutive. „Rasco“ ist nicht der erste Diensthund Erbers, doch die Sonderverwendung im Bereich „Banknoten und Dokumente“ reizte den Beamten der Polizeidiensthundeinspektion in St. Pölten.

Daher haben er und Rasco diese Ausbildung gemacht und im August erfolgreich abgeschlossen. „Ob einzelner Schein oder eine ganze Reihe an Banknoten – die Spürhunde werden darauf trainiert, Banknoten in allen erdenklichen Stückzahlen zu erschnüffeln“, schildert Erber.

Ob Eurobanknote, US-Dollar, alter Schilling, bulgarische Lewa oder Reisepass – was erschnüffelt werden muss, ist irrelevant. Basis sind bestimmte chemische Substanzen, die von fast allen Notenbanken verwendet werden. „Darauf ausgebildete Hunde zeigen uns ihre geruchlichen Wahrnehmungen durch ein passives Anzeigeverhalten an. Darunter verstehen wir, dass der Spürhund durch Absetzen oder Ablegen punktgenau die versteckten Banknoten anzeigt.“

Training findet regelmäßig statt

Beim „aktiven Anzeigeverhalten“, wie es im Fachjargon heißt, signalisiert der Hund durch Kratzen oder

Bellen, wo er den Geruch des Gegenstands wahrgenommen hat. „Die aktive Form ist für die Banknoten- oder Dokumentensuche nicht geeignet, weil hier durch Kratzen Gegenstände beschädigt werden könnten“, erklärt Erber.

Trainiert werden muss regelmäßig – um den Ausbildungsstand zu erhalten und Probleme, die möglicherweise im Einsatz aufgetreten sind, in Hinkunft zu vermeiden. Da es in ganz Österreich derzeit nur neun Bargeldspürhunde gibt, die übrigens alle im Eigentum des Bundesministeriums für Inneres stehen, kann es durchaus sein, dass Bargeldspürhund samt Hundeführer in ein anderes Bundesland ausrücken muss. Ein Bargeldspürhund kann im Bereich Menschenhandel, Einbruchskriminalität, Diebstahl, Betrugshandlungen, oder wenn bei Drogendelikten Geld im Spiel ist, zum Einsatz kommen. Verdächtige Reisegepäck werden ebenso durchschnüffelt wie Eigenheime, in denen etwa ältere Menschen Geld verlegt haben.

„Für einen Bargeldspürhund macht es keinen Unterschied, ob er jetzt einen Koffer, ein Fahrzeug oder ein Gebäude durchsucht“, meint Erber. Trainiert wird immer über den Spieltrieb des Tieres, positive Motivation ist das Motto. Zwang und Druck würden zu keinem positiven Suchergebnis führen. Gehorsam und Unterordnung sind aber dennoch Voraussetzung. Etwa alle 30 Minuten muss eine Pause eingelegt werden, da mit der Zeit die Konzentration der Hunde nachlässt.

Vierbeiniger Kollege ist Familienmitglied

Hunderasse, Geschlecht oder Zuchtlinie des Tieres sind nicht



»Rasco«, der Diensthund von Hannes Erber, ist der einzige Bargeld- und Dokumentenspürhund in Niederösterreich.

vorrangig, sondern dessen Eignung. In NÖ werden Belgische und Deutsche Schäferhunde, Belgische Herder und Riesenschnauzer als Diensthunde bevorzugt. Sie werden auch als Blut- und Leichenspürhunde, Sprengstoffspürhunde, Drogenspürhunde oder Fährtenpürhunde ausgebildet.

Für Erber, bei dem auch sein alter, mittlerweile 13-jähriger Diensthund daheim im Bezirk Krems seine Pension genießt, ist „Rasco“ nicht nur ein Einsatzmittel zur Bekämpfung von Kriminalität, er ist ein vollwertiges Familienmitglied.

Zur Ausbildung

Bargeldspürhunde werden im Bundesausbildungszentrum für Polizeidiensthundeführer in Wien geschult. Acht Wochen beträgt die Ausbildungszeit für diese Sonderverwendung. Voraussetzung dafür ist die Grundausbildung zum Diensthund, die zwischen 20 und 24 Monaten dauert.

Von G. Wohlmann & E. Hinterer/
NÖN

Foto: NÖN/G. Wohlmann



Übungstag der Einsatzinheit NÖ in der Ostarrichi-Kaserne bei Amstetten

Schießtraining mit dem Sturmgewehr StG 77 und der Dienstpistole Glock 17, Handhabung des RSG-8 – Reizstoff-Sprühgerätes und Verfeinerung der Techniken mit dem Einsatzstock standen diesmal am Programm des Übungstages der Einsatzinheit Niederösterreich (EE-N).

Das Areal und die Schießanlage der Ostarrichi-Kaserne bei Amstetten bieten beste Voraussetzungen für die Abhaltung eines derartigen Übungstages für die EE-N. Daher gleich vorweg ein großes Dankeschön an die Verantwortlichen des Österreichischen Bundesheeres, die es ermöglicht haben, diese Anlagen nutzen zu dürfen.

An drei Tagen der zweiten und dritten Septemberwoche 2014 absolvierten die Angehörigen der EE-N dieses umfangreiche Übungsprogramm, das von unseren Einsatztrainern in Zusammenarbeit mit der Führung der EE-N bis ins letzte Detail durchgeplant und organisiert wurde.





Schießtraining



Schießübungen

Am 200 Meter Schießstand kam das Sturmgewehr StG 77 zum Einsatz. Bei einer Präzessionsschießübung (liegend-aufgelegt) wurde nicht nur der Umgang mit diesem militärischen Gewehr geübt, sondern gleichzeitig auch die Funktionen und Visiereinrichtungen dieser vollautomatischen Langwaffen überprüft. Die Schießanlage verfügt über eine automatische Trefferanzeige – eine sogenannte Polytronic – die dem Schützen sofort die Treffer anzeigt, ohne dass er seiner liegende Position aufgeben muss. Aufgetretene Mängel der Funktionsweise oder verstellte Visiereinrichtungen wurden sofort von einem Waffenmeister an Ort und Stelle behoben.

Auf einem anderen Schießstand wurde das Vorgehen in Vierer-Teams geübt, wo aus einer Entfernung von ca. 20 Meter beginnend, das rasche Annähern unter Ausnutzung von Deckungsmöglichkeiten und Waffenwechsel vom StG 77 auf die Dienstpistole Glock 17 geübt wurde.

Ebenso stand ein Notwehr-Szenarietraining mit der Glock 17 am Programm. Aus kurzen Entfernungen bis zu drei Meter galt es, in Notwehr wirkungsvolle Treffer zu setzen.



Einzelübung – sprühen auf aufgehängte Gegenstände



Übungsszenario – gleichzeitiger Einsatz mehrerer RSG-8 in einer Sperrkette

Dienstwaffe RSG-8

Bei der Dienstwaffe RSG-8 handelt es sich um ein Reizstoff-Sprüngerät mit denselben Inhaltsstoffen eines herkömmlichen Pfeffersprays. Lediglich in einer größeren Ausführung mit einem Inhalt von 400ml, wie sie nur bei Polizei und militärischen Einheiten erlaubt ist.

Vor jedem praktischen Training erfolgt durch unsere Einsatztrainer eine Wiederholung der gesetzlichen Bestimmungen, wann bzw. unter welchen Voraussetzungen eine derartige Dienstwaffe eingesetzt werden darf und wie die Androhung des Einsatzes dieser Waffe zu erfolgen hat.

Mit Übungsgeräten diese Typs, die natürlich nicht mit Reizmittel sondern einer neutralen Flüssigkeit gefüllt waren, übten die Kolleginnen und Kollegen die richtige Handhabung. Durch sprühen auf aufgehängte Gegenstände konnte jede/jeder selbst erfahren, wie sich diese Dienstwaffe verhält, wie man richtig zielt, eventuell auftretenden Wind zu berücksichtigen hat und in welchen Entfernungen der Einsatz dieses RSG-8 sinnvoll ist.

Nach dem Einzeltraining stand ein



Landeseinsatztrainer Thomas Schalko demonstriert die richtige Handhabung des RSG-8

Übungsszenario am Programm, wo der gezielte, gleichzeitige und koordinierte Einsatz von mehreren RSG-8 in einer Sperrkette gegen ein aggressives Gegenüber geübt wurde.

Training mit dem Einsatzstock (ES):

Auch an diesem Übungstag wurde der versierte Umgang mit diesem Einsatzmittel trainiert. Es ist einfach notwendig, die Handhabung dieses Gerätes wieder und wieder zu üben. Dies schon deshalb, um den nötigen Übungsnachweis zur Trageberechtigung dieses Einsatzstockes zu erbringen. Dabei ließen sich unsere

Einsatztrainer auch diesmal neue, abwechslungsreiche Übungen einfallen. Diesmal standen unter anderem Konter- und Festnahmetechniken im Zusammenwirken zweier EE-Bediens-teter am Programm. Auch durfte das übungsweise schnelle Anlegen des Körpervollschutzes (Turtle) auf Zeit nicht fehlen.

Alles in allem wieder ein gelungener Übungstag, der nicht zuletzt aufgrund der hohen Disziplin und Umsicht der agierenden Beamten verletzungsfrei ablief.

Dieter Höller

Fotos: LPD NÖ/D. Höller



Übungssequenz mit dem Einsatzstock (ES)

9. Ausflug der Polizeipensionisten des Bezirkes Hollabrunn

Am 23. Oktober 2014 organisierte Mjr Eduard Widhalm des Bezirkspolizeikommandos Hollabrunn heuer bereits zum neunten Mal einen Ausflug mit den Polizeipensionisten des Bezirkes Hollabrunn.

Die Reise begann für die 46 Teilnehmer um 07.30 Uhr mit der Abfahrt vom Bezirkspolizeikommando in Hollabrunn zum Mobileum nach 2641 Schottwien 49 (altes Doktorhaus).

Gegen 09.45 Uhr wurden wir von Frau Christine Brettner herzlich empfangen. Nachdem wir uns in zwei Gruppen geteilt hatten begann für die erste Gruppe die „Zeitreise über Berg und Tal“, wo in 18 großartigen Dioramen die wichtigsten Stationen und Szenen aus der Entwicklung des Straßenverkehrs, insbesondere des Alpenverkehrs, beginnend mit den bescheidenen Transportmitteln der Steinzeit bis zur Vielfalt der Fortbewegungsmittel von heute gezeigt wurde.

Die filmische Aufarbeitung der Reise um 1800 von Leipzig nach Sizilien des deutschen Schriftstellers, Johann Gottfried Seume rundete die Führung durch das Mobileum ab und stellt eine der bekanntesten Schilderungen der Gegend um Schottwien dar.

Anschließend konnten wir uns noch von der Schottwiener Biertradition überzeugen und es gab auch die Möglichkeit ein „BRETTNER BIER“ – Das Bier aus Schottwien käuflich zu erwerben.



Der überaus interessante Vormittag wurde durch das anschließende Mittagessen beim „Kirchenwirt“ in 2642 Maria Schutz abgerundet, wo sich die Teilnehmer, der älteste im Alter von 87 Jahren, ausreichend stärken und erholen und vor allem unterhalten konnten.

Gegen 14.45 Uhr besuchten die Ausflugsteilnehmer die Wallfahrtskirche in Maria Schutz und um 15.10 Uhr traten wir wiederum die Heimfahrt nach Hollabrunn an.

Den Abschluss bildete auch beim neunten Ausflug wieder ein Heurigenbesuch im Bezirk Hollabrunn,

wo der Erfahrungsaustausch über die vergangenen Jahrzehnte wie immer rege funktionierte.

Die pensionierten Kollegen bedankten sich bei Mjr Widhalm für die jährlich Organisation des Ausfluges und hoffen, dass die Ausflüge auch in den nächsten Jahren fortgesetzt werden.

Dem nächsten Reiseziel im Jahr 2015 sehen sie bereits gespannt entgegen.

Ein großer Dank gilt vor allem der LPD NÖ, insbesondere der Logistikabteilung für die Bereitstellung des Reisebusses, die zum Gelingen dieses Seniorenausfluges maßgeblich beigetragen hat.

Herzlichen Dank von den pensionierten Kollegen des Bezirkes Hollabrunn.

*Mjr Eduard Widhalm
BPK Hollabrunn*

„Geflüchtet – Vertrieben – Besetzt“

Gendarmerie-Bezirksinspektor iR, Professor Friedrich Brettner präsentierte der Öffentlichkeit am 23. Oktober 2014 sein neues Buch „Geflüchtet – Vertrieben – Besetzt“.

Dieses Buch ergänzt die beiden im KRAL-Verlag erschienenen Bildbände „Die letzten Kämpfe des Zweiten Weltkrieges“ und führt eindrucksvoll vor Augen, was Flüchtlinge, Vertriebene und von einer fremden Armee Besetzte erdulden mussten. Tragische Ereignisse werden ausführlich dargestellt, viele Bilder geben Zeugnis für die damaligen Entbehrungen und auch Zeitzeugen kommen wieder zu Wort.

Die Buchpräsentation erfolgte in den großzügigen Räumlichkeiten der Tourismusschulen Semmering. Der Begrüßung durch Direktor Mag. Jürgen Kürner folgte die Präsentation des Buches in Form eines Zwiegespräches zwischen dem Autor Friedrich Brettner und dem Verlagsleiter Robert Ivancich. Zahlreiche Ehrengäste waren der Einladung gefolgt und nutzten die Gelegenheit, ein von Professor Brettner handsigniertes Exemplar zu erwerben.

BezInsp iR Friedrich Brettner trat im Jahre 1995 vom Gendarmerieposten Gloggnitz aus in den Ruhestand



Robert Ivancich (Verlagsleiter), Jessica Friedrich, Bgm. Horst Schröttner, Dir. Jürgen Kürner, Oberst Ernst Schuch, Friedrich Brettner, Gerhard Dworzak (Bürodirektor iR), Obstlt Johann Neumüller, Elisabeth Fakler.

und ist noch vielen als ehemaliger Gendarmerie-Diensthundeführer in Erinnerung. Vor allem in der Pension widmete er sich seiner Leidenschaft für Zeitgeschichte und zahlreiche Publikationen geben Zeugnis für sein besonderes Interesse.

Wir wünschen unserem Friedrich Brettner viel Erfolg zum neuen Buch und noch reichlich Kraft für seine weiteren Projekte.

*Obstlt Johann Neumüller,
Bezirkspolizeikommandant
Neunkirchen*



19. Treffen der Ruhestandsbeamten des Bezirkes Wr. Neustadt

Das diesjährige Treffen der Ruhestandsbeamten des Bezirkes Wr. Neustadt fand am 17. September 2014 beim Top-Heurigen der Fam. Mohr-Sederl in 2732 Zweiersdorf, Neue Welt Straße 109 statt.

Am Treffen nahmen 34 Ruhestandsbeamte und acht Begleitpersonen teil. 17 Kollegen haben sich entschuldigt. Es nahmen auch Beamte des Bezirkes Neunkirchen sowie der ehemaligen Bundespolizeidirektion Wr. Neustadt teil.

Der Initiator konnte den ehemaligen Gendarmeriezentalkommandanten General iR Mag. Johann Seiser, sowie General iR Erich Moritz mit Gattin, den ehemaligen Stadtpolizeikommandanten von Wr. Neustadt, Oberst iR Josef Ponweiser, den ehemaligen Bezirksgendarmeriekommandant von Wr. Neustadt, Obstlt iR Adolf Weisgram mit Gattin, seinen ehemaligen Stellvertreter ChefInsp iR Erich Fuchs und den ehemaligen Kommandant der KAAS St Sollenau, ChefInsp iR Martin Ringhofer mit Gattin begrüßen.

Von den aktiven Beamten nahmen am Treffen der Bezirkspolizeikommandant von Wr. Neustadt, Obstlt Gerhard Reitzl, Obstlt Josef Kessler (BPD Burgenland) und der Inspektionskommandant der PI Bad Fischau-Brunn, KontInsp Friedrich Kroppe teil.

Von Manfred Sederl (Senior-Chef) wurden die Teilnehmer begrüßt und sie erhielten von ihm eine kurze Information über seinen Betrieb. Seine Gattin Marianne Sederl sorgte mit einem hervorragenden warmen Buffet für das leibliche Wohl der Teilnehmer. Von den Teilnehmern wurden auch die Produkte der Fam. Mohr-Sederl (prämierte Moste, Schnäpse, Säfte) verkostet. Nochmals ein herzliches Dankeschön an die Fam. Mohr-Sederl.

Von Kollegen Josef Strassner wurden Fotos angefertigt. Herzlichen Dank Josef. Mit einem gemütlichen Zusammensein klang das Treffen aus.

Ich bedanke mich bei allen Teilnehmern und hoffe auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr wieder so Ende September Anfang Oktober. Ausschreibung erfolgt rechtzeitig.

Ich ersuche auch jene Ruhestandsbeamte die bisher bei den Treffen nicht teilgenommen haben, bei den nächsten Treffen auch teilzunehmen bzw. mich wegen Nichtteilnahme davon zu verständigen. Besten Dank.

Der Initiator:

*Raimund Groll, GrInsp iR
0664/1801494*

Fotos: Josef Strassner



Polizei-Pilgerwanderung am Jakobsweg

Pilgerreisen ins spanische Santiago de Compostela gehörten seit dem frühen Mittelalter zu den größten Wallfahrtsbewegungen des Christentums. Um am Grabe des Apostels Jakobus Gott zu danken und ihn um Hilfe und Klärung für das eigene Leben zu bitten, legten in den vergangenen Jahrhunderten Millionen von Menschen den langen Weg zurück.

In den letzten Jahren wurden diese alten Pfade neu entdeckt und viele begeben sich wieder im Zeichen der Jakobsmuschel auf ihre ganz persönliche Pilgerreise:

Vom Heiligen Berg im tschechischen Mikulov starteten an einem nebligen Morgen im Mai zahlreiche Kollegen des Aktiv- und Ruhestandes der Polizei Mistelbach ihren Pilgerweg. Mit einem kleinen Holzkreuz um den Hals, ausgegeben vom Initiator der Weinviertel-Jakobswegwanderung, Bezirkssportwart Herbert Göstl, begab sich die Wanderschar über die alte „Kaiserstraße“ nach Drasenhofen zur Pfarrkirche St. Veit wo wir den ersten Stempel in unseren Pilger- und

Stempelpass geben konnten. Nach Kleinschweinbarth folgte eine kurze Labung im Weinkeller des pensionierten Kollegen Franz Schuster in Stützenhofen. Danach führte uns der gut beschilderte Weg in die Weinbaugemeinde Falkenstein. Dort gab uns der studierte Kunstgeschichteexperte Mag. Lambert Bergauer der PI Ladendorf lehrreiche Informationen über die Entstehung der Pfarrkirche, die dem heiligen Jakobus geweiht ist.

In der Kellergasse kehrten wir im Lokal „Siebenschläfer“ ein, der die hungrigen Wanderer mit regionalen Köstlichkeiten versorgte.

Vorbei am 425 Meter hohen Galgenberg im Falkensteiner Wald gingen wir zügig in Richtung Poysdorf. Beim Selbstbedienungs-Weinkeller „Fuchsberg“ durfte eine „ortsübliche“ Stärkung nicht fehlen. Inmitten der Natur konnten wir an diesem schönen Frühlingstag die Vielfalt der Landschaft und die genussvolle Gelassenheit der Region spüren. In Poysdorf waren alle froh, die ersten 34 km geschafft zu haben.



Der frühbarocke Bau der dortigen Stadtpfarrkirche war Ausgangspunkt der zweiten Etappe. Bei sommerlichen Temperaturen machte sich wieder eine stattliche Zahl wanderfreudiger Kollegen auf ihre Pilgerreise. Die Mitte des 18. Jahrhundert errichtete Wallfahrtskirche Maria Bründl bei Poysdorf war die erste Station. Danach führte uns der Weg durch den Poysdorfer Wald zur der erst im Jahre 1970 im neuen Mistelbacher Wohngebiet „Stadtwald“ errichteten Wallfahrtskirche Maria Rast.

Die Rast war auch schon notwendig, zehrte doch der Sonnenschein und die Hitze an den Kräften. Nach dem Mittagessen ging es über Hüttendorf in den Schatten spendenden Ladendorfer Wald. Müde kamen wir in am Endpunkt des zweiten Teilabschnittes in Garmanns an. Eine kräftige Heurigenjause brachte die Pilgergruppe wieder zu Kräften.

Mitte September stand der dritte Teilabschnitt der Jakobsweg-Weinviertelwanderung am Programm.

Nach Garmanns überquerten die munteren Wanderer bei optimalen Witterungsbedingungen im Wald die Schienen der „Weinvierteldraisine“. Immer näher kamen die von weitem sichtbaren Radome der zivilen und militärischen Flugsicherungsanlage „Steinmandel“. Am 492 Meter hohen Buschberg, dem höchsten Punkt des Weinviertels, konnten alle einen herrlichen Ausblick über den Naturpark Leiser Berge genießen. Aufmerksam hörten wir wieder den fachlichen Ausführungen unseres Experten Mag. Lambert Bergauer zu, der uns mit Hintergrundinformation über die Wallfahrtskirche Maria Oberleis



Willibald Weichselbaum, Friedrich Huber, Johann Wiesinger, Josef Dorn, Willibald Floh, Helmut Kraus II, Herbert Göstl, Franz Weiler, Mag. Gerhard Leisser, Franz Schuster, Johann Strasser, Helmut Kraus sen., Mag. Lambert Bergauer, Josef Newald, Friedrich Gepp;



*Am Buschberg (492m)
Friedrich Gepp, Willibald Floh, Mag. Lambert Bergauer, Willibald Weichselbaum, Herbert Göstl, Rudolf Pernold, Johann Strasser, Helmut Kraus, Johann Wiesinger, Franz Schuster, Josef Newald, Josef Dorn, Friedrich Huber, Franz Weiler, Mag. Gerhard Leisser;*

versorgte. Nach dem Mittagessen in Ernstbrunn durchquerten wir noch die kleine Ortschaft Hipples, wo wir kurz vom Weg abkamen. Endpunkt der heurigen Pilgerreise war das geistliche Zentrum der katholischen Kirche des Weinviertels, das Bildungshaus Großrußbach.

Das Pilgern spricht die Sehnsucht der Menschen nach gelingendem Leben, nach Sinnstiftung und Zielgebung an. Auf den ersten 74 km am Jakobsweg durch das Weinviertel erlebten meine Pilgerfreunde und ich die Vielfältigkeit der Region mit allen Sinnen. Im nächsten Jahr ist eine Fortsetzung bis nach Krems/Donau geplant.

*BezInsp Helmut Kraus
PI Drasenhofen*

Waffengesetz – Verlässlichkeitsüberprüfung

Allen Mitgliedern des LPSV-NÖ sowie den Kollegen im Ruhestand wird die Möglichkeit geboten, sich einer Verlässlichkeitsüberprüfung (gem. § 5, Abs. 2, der 2. Waffengesetz-Durchführungsverordnung) mit den eigenen Schusswaffen zu unterziehen.

Bei Bedarf stehen zur Verfügung:

ChefInsp iR Dietrich Pottendorfer,
Oberschützenmeister des LPSV-NÖ,
Referat Schießen.
Telefon: 0664 / 73 66 02 52 oder
02752 / 830 11 (Faxanschluss) sowie
Email: diepott@aon.at

GrInsp iR Erwin Herzog,
Oberschützenmeister des SSV
Blumau.
Telefon: 0660 / 509 52 14 sowie
Email: erwinherzog@gmx.net

Gebühr:
Für aktive LPSV-Mitglieder kostenlos,
für Kollegen im Ruhestand € 20,00
(Spende für das Referat Schießen des
LPSV-NÖ bzw. für den SSV Blumau)



Übungsschießen für Beamte im Ruhestand
Derzeit sind noch keine Termine für
2015 bekannt.

Eine Verständigung an die vorgemerkten Email-Adressen erfolgt zeitgerecht.

Weitere Veranstaltungstermine des LPSV-NÖ sind auf unserer Homepage unter www.polizeisport.at – Referat Schießen - zu finden.

Foto: LPD NÖ/A. Effenberger



Rettung aus alpiner Notlage am großen Ötscher

Ein großes Dankeschön an Flugbegleiter KontrInsp Alfred Mannen und Hubschrauberpilot Insp Thomas Raffler!

Für polizeiliche Einsatzkräfte ist es oft ein Routineeinsatz. Für Menschen, die sich in einer persönlichen Ausnahmesituation befinden, kann es zur Lebensrettung werden.

So geschah es, dass eine Gruppe von sechs Personen am 18. Oktober 2014 in Nestelbergsäge aufbrach um über den „Rauhen Kamm“ zum Gipfel des Großen Ötscher auf 1893 Meter aufzusteigen.

In der Gruppe befand sich Dr. B. Dietrich, der sich trotz geäußerter Bedenken zu dieser Tour überreden ließ. Beim sogenannten „Herrenstand“ auf einer Seehöhe von 1760 Meter konnte Dr. Dietrich, der laut eigenen Angaben an Höhenangst leidet, nicht mehr

weiter, verfiel in Panik und blieb am „Herrenstand“ sitzen.

Seine Begleiter konnten ihn nicht mehr zum Weitergehen motivieren und verständigten schließlich über Notruf 144 die Bergrettung Lackenhof, die in weiterer Folge die Alpinpolizei alarmierte.

Da der Aufstieg der Retter zu Fuß ca zwei Stunden gedauert hätte, forderten die Einsatzkräfte den Polizeihubschrauber des BM.I an.

Nach erfolgtem Suchflug konnte Dr. Dietrich im Bereich „Herrenstand“ lokalisiert werden. Eine Landung war aufgrund des Geländes unmöglich. Pilot Insp Thomas Raffler setzte den

Hubschrauber im sogenannten abgestützten Schwebeflug mit einer Kufe auf, worauf der Flugbegleiter KontrInsp Alfred Mannen aus der Maschine sprang und Dr. Dietrich in den Hubschrauber verbrachte.

Wir wollen gerne das Dankschreiben von Dr. Dietrich veröffentlichen, in dem er sich sehr herzlich bei der Hubschrauberbesatzung, die ihn aus dieser für ihn lebensbedrohlichen Situation gerettet hat, bedankte.

*Foto: BM.I
Symbolfoto*

Sehr geehrte Damen und Herren!

Ich möchte mich bei Ihnen für meine Rettung vom Herrenstand des Ötztal-Gebirges am Samstag den 18.10.2014 bedanken. Durch Ihre Hilfe wurde ich aus größter Lebensgefahr gerettet.

Zu meinem Unglück kam es so, dass ich von meinen Freunden zu dieser „Wanderung“ überredet wurde. Alle haben mir versichert, dass die Ersteigung des Ötztal für mich kein Problem sei. Dies obwohl ich darauf hingewiesen habe unter Höhenangst zu leiden. Meine Einwände, dass ich eine Route um den Berg - zum Ziel der Wanderung, dem Ötztal-Schutzhaus - nehme, wurden damit abgetan, dass keinerlei Gefahr bestehe und Höhenangst gar nicht aufkommen werde. Vor dem sog. Herrenstand, wollte ich umkehren. Dies wäre noch gefahrlos und meinem Können entsprechend möglich gewesen. Meine Freunde meinten aber, dass hinter diesem Punkt, die Route über eine Wiese zum Schutzhaus führe. Als ich „auf allen Vieren“ den Herrenstand erreichte, sah ich, dass hier erst der tatsächliche Aufstieg zum Ötztal-Gipfel beginnt, meine Freunde hatten sich geirrt, entschuldigten sich und ich saß fest. Ein vor oder zurück war für mich unmöglich.

Hätte ich mich wieder überreden lassen und wäre vom Herrenstand weiter gegangen, wäre ich - da bin ich sicher - zu Tode gestürzt. Ich möchte mich aber selbst nicht aus der Schuld nehmen und sehe ein, dass ich mich selbst in größte Lebensgefahr gebracht habe. Ich hätte mich vor der „Wanderung“ über den Weg erkundigen müssen und dann selbst einschätzen, ob ich dem gewachsen bin. Das habe ich nicht getan und habe daher meinem Unglück, aus welchem ich dank Ihrer Hilfe gerettet wurde, allein verschuldet.

Mein hier ausgedrückter Dank bezieht sich auf meine Lebensrettung. Diesen Umstand eingedenk, fehlen mir die Worte auszudrücken, wie sehr ich Ihnen für die Rettung Dank schulde. Das Wort „Dank“ kann nicht ausdrücken, was ich für Ihre Hilfe empfinde und wie verbunden ich Ihnen bin.

Ich denke, dass mir die erlittene Erfahrung noch lange zu schaffen macht. Gleichzeitig, werde ich das Glücksgefühl, das mich erfasste, als der Hubschrauber mit nur einer Kufe auf dem kleinen Fleck des Herrenstandes aufsetzte und einer der beiden Piloten mich in die Kabine lotste, nie vergessen. Dem Mut und dem Können der beiden Piloten verdanke ich meine Rettung aus einer ausweglosen Situation bzw. aus Todesgefahr.

Ich wollte und würde mich sehr gerne erkenntlich zeigen, die beiden Herren meinten aber, dass dies nicht nötig sei und auch nicht in Frage komme. Bitte, sollte ich irgendetwas tun können, wäre es mir eine große Freude mich erkenntlich zu zeigen.

Noch einmal vielen Dank für Ihren selbstlosen Einsatz, der mein Leben gerettet hat.

Mit vorzüglicher Hochachtung und freundlichen Grüßen

Dr. B. Dietrich